



SPORT UND KIRCHE

Spook

AUSGABE 32/86

SPORT UNTERM KREUZ

SONNTAG 25. MAI



FUßBALL- TURNIER

12. April 1986
14.00 - 19.00 Uhr

Sporthalle
Königshorster Straße
1000 Berlin 26

Teilnahmeberechtigt sind
Jugendmannschaften im
Konfirmandenalter:
1. JANUAR 1970
UND JÜNGER

ANMELDUNG:
Schriftlich und mit alphabet.
Aufführung der Namen
und Geburtsdaten
der Spieler

Bis zum
22. MÄRZ 1986
schicken an:

Andreas Last
Oranienburger Str. 24
1000 Berlin 26
Tel.: 411 63 01

JETZT

33

VOLLEYBALL -
MANNSCHAFTEN





Wahl zum Gemeindegemeinderat

SONNTAG 25. MAI

Am Sonntag, 25. Mai 1986, finden in allen West-Berliner Gemeinden Wahlen zu den Gemeindegemeinderäten statt.

Was ist der Gemeindegemeinderat?

Der Gemeindegemeinderat ist das leitende Organ der Kirchengemeinde. Ihm gehören die gewählten Kirchenältesten und die Pfarrer der Gemeinde an. Seine Aufgabe ist die Leitung und der Aufbau der Gemeinde.

Viele meinen, Entscheidungen in der Kirche würden nur „oben“ getroffen. Die Kirchenleitung, die Synode (das Kirchenparlament) und die Verwaltung würden bestimmen, was zu geschehen habe. Das stimmt nicht!

Der größte und wichtigste Teil der kirchlichen Arbeit geschieht in den Gemeinden und wird von den Gemeindegemeinderäten verantwortet (nicht allein von den Pfarrern, wie viele glauben).

Der Gemeindegemeinderat ist verantwortlich für

- Verkündigung, Gottesdienst, Taufe, Abendmahl,
- Kinder-, Jugend-, Erwachsenen- und Seniorenarbeit,
- Diakonie und soziale Arbeit,

er beschließt über

- die Einstellung von Mitarbeitern in der Gemeinde,
- die Raumvergabe für Veranstaltungen aller Art,

er stellt

- den Haushaltsplan der Gemeinde auf,

er berät

- nicht nur über verwaltungstechnische Angelegenheiten, sondern auch über wesentliche Fragen aus dem Bereich Kirche und Gesellschaft.

Das sind nur einige Beispiele aus der Arbeit des Gemeindegemeinderats.

Wer darf wählen?

Wahlberechtigt ist, wer durch Wohnsitz oder Umgemeindung zu unserer Gemeinde gehört, wer am Wahltag das 18. Lebensjahr vollendet hat und wer konfirmiert oder auf andere Weise zum Abendmahl zugelassen ist.

Wer darf gewählt werden?

Zum Ältesten wählbar ist, wer in der Kirchengemeinde wahlberechtigt ist, am Wahltag das 21. Lebensjahr vollendet hat, sich zu Wort und Sakrament hält, im Leben der Gemeinde steht und bereit ist, das Ältestengelöbniß abzulegen. Dieses Ältestengelöbniß lautet: „Ich frage Euch vor Gott und vor dieser Gemeinde: Wollt Ihr das Amt des Ältesten treu dem Worte Gottes, gemäß dem Bekenntnis unserer Kirche und nach ihren Ordnungen verwalten, so antwortet: Ja, mit Gottes Hilfe.“

Wer darf Wahlvorschläge machen?

Alle wahlberechtigten Glieder unserer Gemeinde können beim Gemeindegemeinderat Wahlvorschläge einreichen. Jeder Wahlvorschlag muß von mindestens 10 wahlberechtigten Gemeindegliedern unterschrieben sein. Die Wahlvorschläge müssen Familienname, Vorname, Geburtstag und Anschrift des vorgeschlagenen Gemeindegliedes enthalten. Sie müssen **bis spätestens 15. April 1986** beim Gemeindegemeinderat eingegangen sein.

Hat Eure Gruppe auch schon
einen Mitarbeiter im GKR

*Ich bin der Herr,
dein*

GOTT

Typografie: R. Seibold

Du sollst keine anderen Götter haben neben mir

5. Mose 5, 6-7

Jahreslosung 1986

" Extern ja - Intern nein "



Die Anbindung der kirchlichen Sportarbeit an die Evang.Kirche war ein Thema im letzten SPUK, das eine starke Resonanz bei den Sportgruppen und Mitarbeitern hatte. Nicht zuletzt die Chronik über die Unfähigkeit zu einer Unterstützung für die ehrenamtlichen Mitarbeiter zu kommen, hat zu kritischen Beiträgen geführt.

Inzwischen kommen durch die hergestellte Öffentlichkeit überraschende Angebote und Gespräche von außenstehenden Personen und Gremien in Gang über die im SPUK berichtet werden soll, wenn sie konkrete Formen angenommen haben.

Als Nebenprodukt ist nun auch wieder die Nutzung der Sporthallen in den Evang. Schulen außerhalb der Schulzeit mit ins Gespräch gekommen. Durch Gemeinde- und Kirchenkreiskontakte scheinen sich auch hier Gespräche und Initiativen zu entwickeln, die zumindest eine Teilnutzung der Sportstätten durch kirchliche Gruppen ermöglichen. Auf jeden Fall wartet die Evang. Sportarbeit noch immer auf die Einlösung der Gesprächsbereitschaft von Dr. Frickel als zuständigen Schulreferenten im Konsistorium, die er anlässlich einer Berolina-Sendung im SFB gegeben hat.

Besonders im Mittelpunkt der Kritik steht natürlich das Amt für Jugendarbeit der Evang. Kirche, das den erwachsenen Teil der kirchlichen Sportarbeit ohne Vorsorgemaßnahmen aus seinem Verantwortungsbereich entlassen hat

Immerhin scheint sich nach den Initiativen und Gesprächen mit dem CVJM-Gesamtverband eine kleine Korrektur abzuzeichnen, die das Amt für Jugendarbeit etwa auf die Formel bringt "Intern nein - Extern ja". Aus einem Schriftsatz, der hier nachfolgend zitiert wird, ist zu erkennen, daß nach außen zum Erhalt der bestehenden kirchlichen Sportarbeit sichernde und flankierende Tätigkeiten und Positionen wieder übernommen werden.

¶ Wir sind jedoch bemüht, die kirchliche Sportarbeit im Rahmen unserer personellen und finanziellen Möglichkeiten als Landeszentrale der Evangelischen Jugend Berlin/West auch weiterhin zu unterstützen, bis eine befriedigende Organisationsform für diese altersübergreifende Sportarbeit gefunden wird. Konkret heißt dies für uns z.B. die Absicherung von Sportveranstaltungen als Rechtsträger, Mitarbeit in den Gremien der Sportarbeit, Vertretung dieser Arbeit als Rechtsträger gegenüber innerkirchlichen und außerkirchlichen Partnern, Legitimation von Sportlern zur Teilnahme an den DEM u.a.m. Dies geschieht unabhängig davon, daß es bereits jetzt neben dieser organisierten Sportarbeit eine Fülle sportlicher Betätigung innerhalb unserer Jugendarbeit gibt, die ebenfalls Unterstützung erwarten kann. ¶

**Das
PROVISORIUM
hält meist am
längsten.**



INFORMATIONEN



aus der
eichenkreuzarbeit



EK-Meisterschaften mit neuen Spielorten oder Terminen

- Handball : Der Länderpokal für Mitgliedsorganisationen findet nun endgültig 1986 vom 27. bis zum 28. Sept. in Fellbach statt.
Fußball : Die EK-Meisterschaft für Fußball-Mannschaften findet ebenfalls vom 27. bis 29. Sept. in Altdorf bei Nürnberg statt.
Volleyball : Das B-Turnier für Volleyball-Mannschaften findet im Rahmen des Bundessportfestes vom CVJM-Westbund am 7./8. Juni 1986 in Essen statt.

Intern. Sportbegegnung erwünscht

Zwei ausländische YMCA-Sportgruppen suchen intensiven Sportkontakt mit gegenseitigem Besuch in der Bundesrepublik Deutschland :
YMCA Jerusalem-Ost : In den Sportarten Handball, Fußball, Volleyball oder Tischtennis
YMCA Glasgow : In den Sportarten Tischtennis, Fußball oder Basketball
Interessierte Gruppen aus Berlin wenden sich bitte telefonisch an den CVJM-Sportsekretär in Kassel Rolf Müller Tel. (05 61)3087 - 232.

SPIEL
UND
SPORT

UNTER
GOTTES
WORT

Bundessportfest '86

6.6.-8.6. in Essen

CVJM
Westbund

So soll das Programm aussehen:

Freitag, den 6.6.86:

- 19.00 Uhr "Abend der Begegnung" an der Ruhr mit Spezialitätenständen, Aktion, Manege, Bühne, Bands, Spiele-Treff

Samstag, den 7.6.86:

- 9.00 Uhr Eröffnung, Begrüßung, Morgenandacht an den Wettkampfstätten
Beginn aller Wettkämpfe (siehe unter Wettkämpfe)
20.00 Uhr Festabend in der Grugahalle, Essen
mit den Moderatoren K.J. Diehl u. Heidi Krause

Sonntag, den 8.6.86:

- 9.00 Uhr Gottesdienst im Grugastadion
mit Wolfgang Vorländer, Wuppertal
10.30 Uhr Fortsetzung der Wettkämpfe, Spiele-Treff, Volkswanderung, Volkslauf
14.30 Uhr Abschlußfest
mit leichtathletischen Endkämpfen, Eichenkreuzstaffel, Siegerehrung u.a.m.

Für Ihre Planung einige Hinweise vorab:

Unterkunftsmöglichkeiten

Zelten: (eigene Zelte) auf von uns zur Verfügung gestelltem Zeltplatz

Sammelquartier: in Turnhallen

Jugendherbergen und Freizeitheime

Anmeldeschluß ist der 7. Mai 1986

Alle Wettbewerbe auf einen Blick

- | | |
|-------------------|-------------------------|
| 1. Basketball | 8. Spiele-Treff |
| 2. Fußball | 9. Tischtennis |
| 3. Handball | 10. BSF-Trial |
| 4. Indiacas | 11. Volkswandern |
| 5. JS-Sportschild | 12. Volkslauf |
| 6. Leichtathletik | 13. Volleyball |
| 7. Schwimmen | 14. Volleyball-open-air |

Auskünfte und Anmeldungen
bei der SPUK-redaktion er-
hältlich !

Badische CVJM-Spiele Pfingsten '86 16. bis 19. Mai in Offenburg

Wer kann mitmachen?

Eingeladen sind Gruppen von Nichtsportlern und Sportlern mit Teilnehmern ab 15 Jahren. Man kann auch allein oder zu zweit kommen und sich Mitspieler(innen) suchen. **Am Pfingstsonntag** laden wir **auch** ganze **Familien** ein **mit** Eltern, **Kindern** und Großeltern.

Wie läuft die Sache?

Spielen im Zwei-Stundenblock!

Der Schwerpunkt liegt auf den Mannschafts-Auswahlspielen: Badminton, Basketball, Fußball, Handball, Indiac, Leichtathletik-Dreikampf, Eichenkreuz-Staffel, 7 x 200 m-Staffel, Lauf-Rad-Kanu-Staffel, Tischtennis und Volleyball.

Aber innerhalb der Zwei-Stundenblöcke gibt es auch Einzel-Auswahlspiele für Interessierte:

Leichtathletik-Einzelwettbewerbe, Orientierungslauf, Kanuspiele, Windsurfen, Triathlon.

Mannschafts-Auswahlspiele selbst bestimmen!

Es gibt insgesamt 5 Zwei-Stundenblöcke.

Eine Mannschaft muß für sich 4 verschiedene Sportarten auswählen, in denen sie spielen will. Dabei ist es erlaubt, zweimal hintereinander die selbe, bevorzugte Sportart zu wählen z.B.: Basketball, Basketball, Badminton, Eichenkreuz-Staffel.

Oder man kann auch so wählen: Fußball, Volleyball, Lauf-Rad-Kanu-Staffel, Einzel-Auswahlspiele: 2 Kanuspiele, 1 Triathlon, 1 Surfen, 1 Orientierungslauf, 2 Leichtathletik-Dreikampf (= 7 Spieler).

Den 5. Stundenblock kann die Mannschaft nach eigenem Ermessen frei, spontan gestalten.

Was ist eine Mannschaft?

Zu einer Mannschaft gehören 7 Spieler(innen). Gruppen mit weniger als 7 Teilnehmer können sich an der Spielerbörse vervollständigen. Überzählige Spieler einer Gruppen können sich einer anderen Mannschaft anbieten oder eine Spontanmannschaft mit anderen Einzelteilnehmern bilden.

Was ist eine Spielerbörse?

Hier können sich Einzelteilnehmer oder überzählige Spieler Mannschaften mit weniger als 7 Spielern anbieten. Oder sie finden sich an der Spielerbörse und entschließen sich zu einer Spontanmannschaft zusammen. Auch bei Verletzungsausfällen sollte man die Spielerbörse um Hilfe für Ersatz bitten. Die Spielerbörse ist am **Freitag von 19.00-20.00 Uhr** und jeweils in den Pausen der Zwei-Stundenblöcke **geöffnet**.

In welchen Klassen wird gespielt?

Männerklasse: Dazu gehören Mannschaften mit männlichen Spielern ab 18 Jahren.

Offene Klassen: Jugendmannschaften mit Spieler(innen) von 15-17 Jahren, Gemischte Mannschaften mit weiblichen und männlichen Teilnehmern ab 15 Jahren, Damen-Mannschaften.

Was gibt es für Einzelteilnehmer?

- Die Möglichkeit sich einer Spielmannschaft anzuschließen.
- Mit einer Spontanmannschaft bilden und im Zwei-Stundenblock mitspielen.
- An Einzel-Auswahlspielen teilnehmen: Orientierungslauf, Kanuspiele, Windsurfen, Triathlon, Leichtathletik-Drei- und Einzel-Kampf.
- Beim Spielfest mitmachen.

Was ist eine Aktions- und Begegnungsmeile?

Ein Ort der Begegnung, der Aktion, des Spiels, der Spontanität, der Kreativität. Hier können sich **Gruppen, Vereine, Kreisverbände** vor- und darstellen mit

- Ständen zum Mitmachen und Informieren
- musikalisch-kreativ-bewegten Kurzweilangeboten
- lokulischen oder sonstigen Spezialitäten
- Imbiß- und Getränke-Ständen
- Weltdienstständen und -aktionen
- und mit vielem anderen mehr.

Hier solltet ihr euch **unbedingt** mit einem Beitrag **beteiligen** am **Samstag, 17.00-20.00 Uhr**.

Bundespräsident ehrt Eichenkreuz-Sportler

Am Mittwoch, den 18. Dez. 1985 wurden vom Spandauer Bezirksbürgermeister Salomon die Verdienstmedaillen des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland an Frau Anette Kotnik (Psychologin im Ev. Johannesstift) und an ihren Ehemann Erich Kotnik (Diakon und Leiter der Abteilung Presse und Information beim Diakonischen Werk Berlin) im Auftrag von Bundespräsident Dr. Richard Weizsäcker überreicht.

Über die Arbeit als Entwicklungshelfer in Afrika entnehmen wir der Zeitung "Kontakte" des Evang. Johannesstiftes:

Das Ehepaar Kotnik hat in den Jahren 1978 bis 1984 in Freetown im Staat Sierra Leone (West-Afrika) in beispielhafter Weise und mit großem Erfolg vor allem in den Bereichen Jugend und Frauenförderung, Erwachsenenbildung und des Sports gearbeitet und sich damit um die sierra-leonischen - deutschen Beziehungen sehr verdient gemacht.

Herr Kotnik hat im Auftrag des CVJM/YMCA in Freetown tatkräftig und mit sichtbarem Erfolg beim Aufbau seiner nun selbst getragenen Jugendarbeit geholfen. Seine auszeichnungswürdigen Verdienste bestehen vor allem in seinem langjährigen ehrenamtlichen Beitrag zur Förderung des sierra-leonischen Sports - vor allem des Fußballs. Letzlich allein Herrn Kotnik ist zuzuschreiben, daß die sierra-leonische Nationalmannschaft kürzlich in einem westafrikanischen Turnierwettbewerb ins Endspiel kam.

Fußball hat hier eine noch größere Bedeutung als bei uns. Herr Kotnik hat vor allem das Training wesentlich verbessert (Weckung von Problembewußtsein und Motivation, Vermittlung von Trainern zu NOK-Kursen in die Bundesrepublik, Entsendung eines deutschen Kurzzeittrainers nach Sierra Leone) und sogar selbstständig einen mehrwöchigen Trainingsaufenthalt der Nationalmannschaft in der BR Deutschland organisiert, für den kein deutscher staatlicher Zuschuß erforderlich wurde (Red.: als Gast des CVJM-Gesamtverb. und des CVJM-Westbundes). Der populäre Erich Kotnik hat den jungen sierra-leonischen Spielern Selbstbewußtsein vermittelt und zugleich einen weiteren Grund für den ausgezeichneten Ruf der BR Deutschland in Sierra Leone gegeben.

Erich Kotnik wurde im Ev. Johannesstift zum Diakon ausgebildet und leitete in dieser Zeit die Sportgruppe des Ev. Johannesstiftes, die sich in den 60er Jahren an den Sportangeboten der kirchlichen Sportarbeit beteiligte. Bevor er nach Afrika ging war er CVJM-Sekretär beim CVJM Herne. Diese Stelle nahm dann bei seinem Wechsel Martin Hellwig (Diakon der Ev. Wichern-Gem. Spandau) ein. Die kirchliche Sportarbeit dann 1978 als Handball-Fachwart verabschieden mußte.



DEUTSCHE EICHENKREUZMEISTER 1985

BASKETBALL-JUNIOREN:	CVJM Würzburg
BASKETBALL-DAMEN:	CVJM Lörrach
BASKETBALL-HERREN:	EK Stuttgart
FUSSBALL:	● <u>Ev. Johannesstift Berlin</u>
HANDBALL-JUGEND:	CVJM Oberviehl
HANDBALL-B-KLASSE:	CVJM Jöllenberg
HANDBALL-A-KLASSE:	EK Köngen
INDIACA-DAMEN:	CVJM Dettingen
INDIACA-HERREN:	EJ Steinbach
INDIACA, Gemischte Mannschaften:	EJ Gussenstadt
TISCHTENNIS, männl. JUGEND-MANNSCHAFTEN:	CVJM Unterasbach
TISCHTENNIS, weibl. JUGEND-MANNSCHAFTEN:	CVJM Lüttringhausen
TISCHTENNIS, DAMEN-MANNSCHAFTEN:	CVJM Heeren-Werve
TISCHTENNIS, HERREN-MANNSCHAFTEN:	CVJM Heeren-Werve
TISCHTENNIS, weibl. JUGEND-EINZEL:	B. Becker, Lüttringhausen
TISCHTENNIS, männl. JUGEND-EINZEL:	J. Geiger, Söllingen
TISCHTENNIS, DAMEN-EINZEL:	● <u>C. Bronder, Neu-Tempelhof</u>
TISCHTENNIS, HERREN-EINZEL:	R. Dornemann, Hamm
TISCHTENNIS, weibl. JUGEND-DOPPEL:	Becker/Gefirke, Lüttringhausen
TISCHTENNIS, männl. JUGEND-DOPPEL:	Schäfer/Geiger, Söllingen
TISCHTENNIS, DAMEN-DOPPEL:	● <u>Bronder/Böhnke, Neu-Tempelhof</u>
TISCHTENNIS, HERREN-DOPPEL:	Dornemann/Budde, Hamm
TISCHTENNIS, Gemischtes Doppel:	● <u>Aursch/Beisert, Berlin</u>
VOLLEYBALL-B-KLASSE/HERREN:	CVJM Siegen
VOLLEYBALL-DAMEN:	CVJM Siegen
VOLLEYBALL-A-KLASSE/HERREN:	CVJM Siegen

Ev. Johannesstift Berlin
 Klaus Stephan/Mario Brandt/Kurt Möllers/Jörg Spohn/
 Jörg Gadelke/Burghard Kühn/Michael Achterkamp/Jürgen
 Koslowski/Andreas Pählke/Manfred Koslowski/Manfred
 Schulz/Michael Grunert/Mario Stephan/Lothar Faust/
 Wolfgang Buggisch/Thorsten Sonneck

Neuer Tischtennis-Fachwart im CVJM-Westbund

Ab 1. Jan. 1986 ist Dr. Heiner Halbach vom CVJM Lüttringhausen für die Tischtennis-Arbeit im CVJM-Westbund als Fachwart verantwortlich. Vielen Berliner "Kirchensportlern" ist Heiner Halbach als jahrelanger Teilnehmer am Intern. TT-Treff der Evang. Jugend Berlin und als Mannschaftsleiter seiner TT-Spieler aus Lüttringhausen bei den Deutschen Eichenkreuz-Meisterschaften bekannt. Ihm zur Seite steht der neue TT-Fachausschuß des CVJM-Westbundes mit ebenfalls bekannten Namen: W. Becker (Langenberg), W. Darenberg (Altenböge), Hünerhoff, G. (Hamm), H.-J. Kropat (Exter), H. Schaffner (Velbert), K. Wiedhöft (Exter), V. Dienemann (Siegen)

Eichenkreuz-Mehrkampf-Nadel

Dieser SPUK-Ausgabe liegen ein Plakat und ein Prospekt der neuen Eichenkreuz-Initiative bei, die für Veranstalter von Gemeinde- oder Schulfesten, für Sportgruppen und kirchliche Einrichtungen ein Angebot und eine Hilfe in ihrem regionalen Bereich sein soll. Die gezeichneten Leitfiguren dieser Aktion sind bewußt nicht athletisch sondern wie "Du und Ich" dargestellt, fordern jedermann zur Teilnahme auf. Wer weitere Auskünfte und Organisationshilfen erhalten möchte wende sich an den CVJM-Gesamtverband in Deutschland e.V. -Sportreferat- Im Druseltal 8, 3500 Kassel-Wilhelmshöhe (Tel. 0561/30 87-232)

Meine Meinung:
SPORT MACHT SPASS!



3. Sport- missionarischer Kongress '87

"Im Sport verpflichtet - mit Christus leben"

3. Sportmissionarischer Kongreß 1987 geplant

Zur Vorbereitung des 3. Sportmissionarischen Kongresses (3. SMK) hat sich ein neuer Trägerkreis gebildet, dem Vertreter von "Athlets in Action" des CVJM, des EC, des LAK Sports der Evang. Jugend Berlin, des EJW Frankfurt, des Gemeindejugendwerkes, der Arbeitskreise Kirche und Sport der evangelischen und katholischen Kirche und von Sportler ruft Sportler (Missionswerk Neues Leben) angehören.

Der 3. SMK findet vom 30.10. - 01.11.87 in Wuppertal statt und steht unter dem Gesamthema "Im Sport verpflichtet - mit Christus leben". Der Kongreß wendet sich an christliche Sportler und an Sportmitarbeiter der christlichen Kreise und Verbände. Es sollen Informationen vermittelt, Zurüstung und Wegweisung gegeben und in Seminaren zu den verschiedenen relevanten Themen, Möglichkeiten und Methoden der missionarischen Tätigkeit unter Sportlern erarbeitet werden. Ziel ist, den Mitarbeitern und Sportlern die Zurüstung zu geben, die sie in die Lage versetzt, in der rechten Art und Weise ihrem missionarischen Auftrag nachzugehen. Als Hauptreferent konnte Gernot Kunzelmann, Schweiz gewonnen werden.

mi als der läufer
zusammenbrach,
standen
se die trainer ratlos.
sie hatten
alles trainiert,
re nur nicht
die niederlage.
kurt bartsch

Typografie: W. Heinrich

FAIR SEIN - im Wettkampf- und Breitensport

in der verstärkt geführten Debatte um Fairplay im Sport ist auch der CVJM herausgefordert. Wir meinen, daß wir dazu einen Beitrag zu leisten haben und wollen diesen Beitrag in Zusammenarbeit mit den Sportgruppen in unseren Verbänden erarbeiten. Fairplay ist eine Lebenseinstellung, die sehr mit geistiger und geistlicher Reife zu tun hat. Wir meinen aber auch, daß man Fairneß erlernen kann.

Lehrgang für Mitarbeiter im Sport

9. bis 11. Mai 1986

Jugenddorf Nienburg, Zeisigweg 2 in

3070 N i e n b u r g

Leitung : Rolf Müller, Sportreferent im CVJM-Gesamtverband

Organisation: Wolfgang Traub, Sportreferent im Christl. Jugend-
dorfwerk

Kosten : DM 50,- (50 % der Fahrtkosten können erstattet werden)

Anmeldungen bis zum 28. April beim CVJM-Gesamtverband in Dtschl.
Im Druseltal 8, 3500 Kassel, Tel. 0561/3087232

KIRCHE + SPORT

WIR WOLLEN FAIREN SPORT

So lauten die fünf Meter langen Spruchbänder, die der Schweizerische Landesverband für Sport bei vielen Veranstaltungen den Aktiven zur Beherzigung aushängt. Auch bei uns in Deutschland hat man diese Forderung zu einem Hauptthema gemacht. Fairneß im Sport sollte eine Selbstverständlichkeit sein! Anstand in allen Lebenslagen, auch auf dem Sportplatz, sollte man nicht erst fordern müssen. Zum Glück ist es auch für viele noch immer so, daß nicht Betrug, Brutalität und Gemeinheit im Stadion bei Sport und Spiel ohne Protest als selbstverständlich im Interesse eines Sieges um jeden Preis hingenommen werden. Doch leider gibt es Menschen unter den Aktiven wie unter den Zuschauern, die da meinen, man könne solche Auswüchse nicht unterbinden. Sie weisen auf die Gesellschaft hin, die Leistung und Rekorde um jeden Preis verlangt und selbst auf vielen Gebieten ein schlechtes Beispiel gibt. Angefangen bei den Politikern. Man denke nur an die unflätigen Beschimpfungen im Parlament und vor aller Öffentlichkeit; eine wahre Schande, mit welchen Ausdrücken und Beleidigungen die Volksvertreter sich anstandslos gegenseitig bedenken! Was muß man im Geschäftsleben an Rücksichtslosigkeit und gewissenloser Ausbeutung oft genug feststellen! Wie rabiat benehmen sich bestimmte Gruppen bei Demonstrationen! Man sehe selbst in den engsten Kreis des Zusammenlebens, in die Familie, hinein. Wie rücksichtslos sucht jeder nach seiner "Selbstverwirklichung". Da sind alle Mittel recht. Wieder andere entschuldigen die Unfairneß damit, daß ja jeder, oft auch völlig unbewußt seinen "Frustr" irgendwo ablassen müßte. Wenn ein in Beruf und Familie "Frustrierter" auf den Sportplatz käme, sei es leicht möglich, daß er im Partner eher den Gegner sähe und unüberlegt handle.

Aber entheben uns diese - in ihrer Art wohl leider allzuberechtigten Argumente der Pflicht und der Aufgabe, auf Fairneß und Anstand im Sport zu achten? Sollen wir deshalb resignieren und uns jegliche Anstrengung untersagen, hier etwas ändern zu wollen? Es könnte so aussehen, als entzügen wir uns dem aus Bequemlichkeit. Viele möchten diese von ihnen ungeliebte Gesellschaft am liebsten gleich ganz zerschlagen. Hinter solchen Argumenten verbirgt dieser und jener seine Unlust und sein Unbehagen. Geben wir uns keinem Zweifel hin! Die eben geschilderte Einstellung ist selbst unter Verantwortlichen weiter verbreitet als vermutet. Gewiß bedauerlich, aber man muß es zur Kenntnis nehmen. Dennoch sollte die Minorität die Übrigen nicht daran hindern, endlich energisch zu handeln. Die für den Sport verantwortlichen Kreise erwarten von den Kirchen in diesem Punkt klare Aussagen und tatkräftige Unterstützung. Seit Jahren ist dieses Thema eines der wichtigsten für die Sportbünde. Sie haben darum die einflußreichsten Institutionen zur Mithilfe aufgerufen. Wie z.B. die Elternbünde, Lehrer und Schulen, Akademien, Kultusministerien und nicht zuletzt die Kirchen. Von ihnen erwartet man, daß christlicher Glaube und kirchliche Lehre immer noch genug Kraft zur Motivation besäßen, im Menschen ein Nach- und Udenken, eine Besinnung auf das Gebot der Nächstenliebe zu bewirken. Mag mancher sagen, es helfe wenig, auf dem Gebiet des Sports mit der Praktizierung christlichen Glaubens anzufangen so ist dem entgegenzuhalten, ein Christ findet Überall gleichermaßen Gelegenheit, seinen Glauben zu beweisen. Für ihn gibt es nicht ungleich gewichtige Lebensbereiche. Im kleinsten Punkt seine größte Kraft einzusetzen muß sein oberster Grundsatz sein. Es gilt, an jedem Ort für die Wahrheit, die Gerechtigkeit, für die Verwirklichung des Willens Gottes und seines Reiches einzutreten. Sage niemand, dies sei auf dem Sportplatz nicht möglich. Wenn ich Gott liebe und mich zu ihm bekenne, dann auch dort. Wer so denkt, der braucht keine Einzelanweisungen zu einem fairen Verhalten. Dennoch ist es gut, sich über die Notwendigkeit der Einhaltung von Regeln und Anstand bei Sport und Spiel Gedanken zu machen. Vieles davon läßt sich einüben. Doch wesentlich bleibt, aus welchem Geist heraus man handelt. Wie der Baum Früchte bringt und die rechten Werke aus dem Glauben folgen, so auch hier. Das Vorbild beeindruckt!

Der Arbeitskreis "Kirche und Sport" hat sich dieses Thema seit langem zueigen gemacht. Der 3. Sportmissionarische Kongress vom 30.10. bis zum 1.11. 1987 in Wuppertal steht unter dem Gesamthema "Im Sport verpflichtet - mit Christus leben" und lädt Sportler wie Sportmitarbeiter zu diesem Seminar schon jetzt ein.

Der CVJM-Gesamtverband plant in Nienburg vom 9. bis 11. Mai 1986 einen praktischen Lehrgang "Fair sein im Wettkampf- und Breitensport". Ferner eine Sportkonsultation für leitende Mitarbeiter und Trainer, zu der die Ausschreibungen in den EK-Mitteilungen noch erfolgen. Wer es irgend ermöglichen kann, sollte sich daran beteiligen.

Die Mitglieder unserer Sportkreise dürfen hier nicht abseits stehen und schweigen. Ihre Mitwirkung sollte sich nicht nur auf sportliche Aktivitäten beschränken, vielmehr müssen die Gemeinden, die Gemeindekirchenräte, die Gemeindepfarrer, die Katecheten und kirchlichen Mitarbeiter in ihrer Funktion als Träger aller, auch der Sportarbeit in den Gemeinden mithelfen und mitwirken, weil die Wurzeln der Kraft im Leben der Gemeinde, in der Verkündigung und im Gebet liegen.

Peter Wolbrandt, Pfr.

Kirche und Sport wollen zusammen

- die ethischen Grundwerte im Sport erhalten und damit die Würde des Menschen sichern
- Menschen anregen, ihre Individualität in Spiel, Sport und freier Geselligkeit zu entfalten und ihr Leben aktiv zu gestalten
- Sporttreibenden in Gottesdiensten Raum zur Besinnung anbieten
- Gefährdungen des Sports aufdecken und bekämpfen



DAS KREDITINSTITUT

für Kirche, Diakonie und deren Mitarbeiter



Evangelische
Kreditgenossenschaft eG
Kassel

3500 Kassel - Seidlerstraße 6
Postfach 10 11 46 · Telefon 0561/78 87-01 · Fernschreiber 992 248

Geschäftsteilerei:

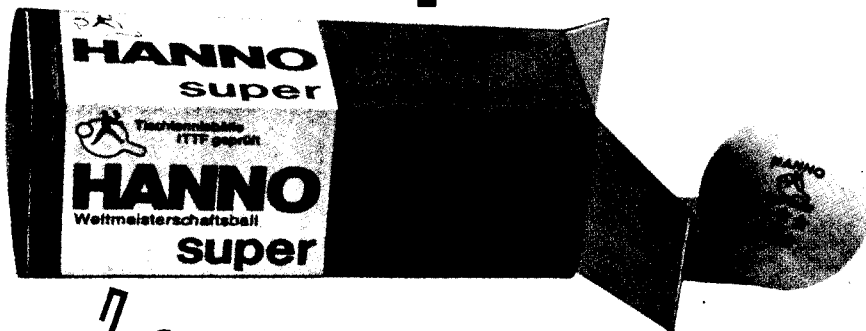
6000 Frankfurt/Main · Eschersheimer Landstraße 105-107
Postfach 18 02 66 · Telefon 069/59 05 37-8 · Fernschreiber 414 538

3000 Hannover 1 · Hildesheimer Straße 15
Postfach 18 46 · Telefon 0511/85 30 63 · Fernschreiber 923 328

7000 Stuttgart 1 · Büchsenstraße 35
Postfach 540 · Telefon 0711/29 89 66

Ausführung aller Bankgeschäfte! Fordern Sie bitte unsere Konditionen an!

HANNO – Spezialist für Tischtennis



HANNO-Super-Select-Bälle
jetzt aus neuem,
extrem hartem Material.


Qualitätsgarantie durch
Code-Kennzeichnung.



HANNO-Tischtennis



Wer bis jetzt noch kein Freizeitzentrum für die großen Ferien, eine Unterkunft für seine Klassenfahrt oder Wochenendfreizeit gefunden hat, sollte uns fragen:

 CVJM-Nordbund e.V.
Postfach 90 02 50
2100 Hamburg 90
Tel. 04105/52 220

Häuser des CVJM-Nordbund e.V.:

CVJM FREIZEIT- UND SEGELZENTRUM RATZBURG

86 Betten in 2- u. 4-Bettzimmern
über 20 Segelboote, Kanus, Surfbretter
Eine Ferien- und Tagungsstätte für jedes Alter

CVJM FREIZEITZENTRUM BAD BREISIG/RHEIN

23 Nurdachhäuser à 4 Betten
Disco-Raum, Gruppenräume,
gute Ausflugsmöglichkeiten nach
Bonn, Koblenz, Köln, Trier, Luxemburg,
in die Eifel, Westerwald

DER SUNDERHOF, 2105 SEEVETAL

Tagungs- und Jugendbildungsstätte
über 100 Betten in 1 und 2er Zimmern,
Kegelbahn, Kapelle, 15 Gruppenräume,
Tartanfußballplatz, viel Wald

Bitte fordern Sie kostenlos unsere Hausprospekte an.
Gegen eine Einsendung von DM 2,50 in Briefmarken übersenden wir Ihnen auch gern einen Prospekt der Freizeit- und Bildungseinrichtungen im Gebiet des CVJM-Nordbundes.



Wir brauchen Dich als Abonnent
unserer kirchlichen Sportzeitung

S P U K

Für 15,00 DM erhältst Du alle Sport-Info's aus Berlin und alle Eichenkreuz-Nachrichten aus der Bundesrepublik für ein Jahr.
Überweisung bitte an Uwe Wehner in
1000 Berlin 65, Pankstr. 60 auf das
Postscheckkonto Bln.West 3549 85-107



Freizeit- und Fahrtenbedarf GmbH

Verbandseigene Beschaffungsstelle des CVJM-Gesamtverbandes in Deutschland e. V. und des
Verbandes Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder

Blaubeurer Straße 21 · Postfach 33 49 · Telefon 0731/03 18 81 · D-7900 Ulm (Donau)

KIRCHENSPORT

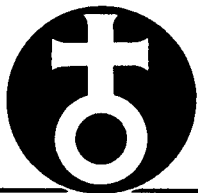


Werbung auf Sportkleidung

Wie bereits berichtet hat die Evang. Sportarbeit Berlin beschlossen keine kommerzielle Werbung auf ihrer Sportkleidung zu tragen (siehe Grundsatzserklärungen). Mannschaften der Sportarten Tischtennis, Handball, Volleyball und Fußball werden gebeten bis zum 1. Mai 1986 ihren Turnierleitungen mitzuteilen, ob sie im Besitz von Altbeständen an Trikots sind und welcher Werbeträger aufgedruckt ist. Der LAK Sport wird auf seiner nächsten Sitzung zum Verbrauch dieser Sportkleidung eine Übergangsregelung beschließen.

Sportleiter-Begegnung mit Elitzur in Isarel

Innerhalb der Partnerschaft zwischen dem religiösen israelischen Sportverband Elitzur und dem Eichenkreuz-Sport findet in diesem Jahr wieder die Sportleiter-Begegnung in Israel statt. Termin der Reise 5. bis 19. Juni 1986, Kosten 650,- bis 800,- DM. Anmeldungen bitte umgehend an Reiner Oprotkowitz, Birkenstr. 60 in 1000 Berlin 21



A n d a c h t s s e m i n a r

Auf Anregung der Tischtennis-Mitarbeiter veranstaltet das Amt für Jugendarbeit ein Seminar als Zurüstung von Mitarbeitern für Andachten. Der Bedarf dieser Zurüstung ist bei der Eröffnung von größeren Sportveranstaltungen und Mitarbeiterbesprechungen entstanden als nämlich festgestellt wurde, daß die jüngeren Mitarbeiter bisher keinen Umgang biblischen Inhalten kennengelernt haben und somit bei kleinen Ansprachen und Andachten keine Aussagen treffen können.

mit
Der Landesjugendpfarrer hat dieses Anliegen nun für alle Mitarbeiter aufgegriffen und ein Seminar vorbereitet, daß am

Dienstag, den 13. Mai 1986 , 19.00 bis 21.30 Uhr

Samstag, den 24. Mai 1986 , 14.30 bis 20.00 Uhr

stattfindet. Der Tagungsort wird nach einer kurzen telefonischen oder schriftlichen Anmeldung im Amt Für Jugendarbeit, Goethestr. 26-30 in 1000 Berlin 12 , Tel. 31 91 1 mitgeteilt. Alle Mannschaftsleiter und Mitarbeiter der Sportarbeit sind zu diesem Seminar herzlich eingeladen.

SPUK - Trikots und Aufkleber

Am Jahresende wurde das SPUK-Konto zur Finanzierung der kirchlichen Sportzeitung durch den Verkauf von Trikots und Aufkleber aufgelöst. Es wurden immerhin 389 Trikots mit dem Aufdruck "Spuki - der Sportgeist aus Berlin" und 1000 Aufkleber mit dem gleichen Text von 1980 bis 1985 verkauft. Es wurden dabei etwa 10.000,- DM bewegt. Im Verhältnis dazu ist der Erlös eher bescheiden. So ergaben sich bei den Aufklebern ein Überschuß von 89,60 DM bei den Trikots 526,61 DM und bei sonstiges 35.00 DM. Mit diesen 651,21 DM Gesamtsumme kann nun nach 5jähriger mühevoller Arbeit knapp eine SPUK-Ausgabe finanziert werden - ein Aufwand der von jedem Leser selbst beurteilt werden sollte. Im Ausverkauf können noch Hemden zu 16.00 DM/Stk. und Aufkleber zu 1,00 DM/Stk. bis das Lager geräumt ist abgegeben werden.

SPUK - Abonnenten 1986

Die Werbeaktion zur Finanzierung der kirchlichen Sportzeitung hat wieder sowohl auf dem Anzeigen-sektor - wie sich jeder in dieser Zeitung überzeugen kann - als auch im Abonnentenbereich einen Fortschritt gebracht.

So dürfen wir in diesem Jahr als Abonnenten begrüßen Klaus Nowicki (Ehem. ZumGuten Hirten), Fritz Joßner (Kirche am Lietzensee), Helmut Oertwig (Diakon i.R.), Günter Rehm (Lübars), Werner Ebel (Söderblom), Werner Makosch (Staaken-Gartenstadt), Jürgen Dreisbach (SM Rudow), Gerhard Kort (Trinitatis), CVJM Charlottenburg, Dr. Bernd-Rüdiger Sonnen (Ehem. Neu-Westend), Dieter Anders (Pfr. in Matth. Claudius), Klaus Feierabend (Pfr. in Nathan Söderblom), Volker Nitsch (Pfr. in Rudow), Wolfgang Zeunert (Trinitatis), Reiner Oprotkowitz (Pfr. in Heilig Geist), Klaus-Günter Graf (Mariendorf), Rudolf Richwin (Pfr. in Trinitatis), Axel Luther (Pfr. in Lübars), Werner Gumpel (Amt für Jugendarbeit), Hermann Ortlieb (Amt für Jugendarbeit in Bayern), Rainer Seibert (CVJM Pirmasens), Karl Murrmann (Eichenkreuz Bayern), Bernd Kaltenbach (Holzgerlingen), Wolfgang Rikus, Hans Radtke (Superint. i.R.), Klaus Pomp (Trinitatis)



GRUNDSATZERKLÄRUNGEN

Gemeinsame Richtlinien für die Mannschaftssportarten

Grundsätzlich versucht die kirchliche Sportarbeit mit einem Minimum an Richtlinien und Verordnungen den Spielbetrieb in den Mannschaftssportarten aufrechtzuerhalten. Es gab bisher für die gesamte Evang. Sportarbeit Berlin keine Gesamtspielordnung oder vergleichbare Richtlinienverzeichnisse. Damit nun jedoch die einzelnen Turnierleitungen (HTL für Handball, FTL für Fußball, TTL für Tischtennis und VTL für Volleyball) als tragende Mitarbeitergremien sich nicht "auseinanderarbeiten" hat der LAK Sport zusammen mit den Turnierleitungen in drei wichtigen Fragen der Evang. Sportarbeit Grundsatzserklärungen erarbeitet, die hiermit offiziell veröffentlicht werden und zum angegebenen Termin gültig werden.

Grundsatzserklärung : G ä s t e s p o r t g r u p p e n

Begriffsbestimmung

Sportgruppen, die keine Legitimation einer Evang. Kirchengemeinde, einer Einrichtung der Evang. Landeskirche, des Diakonischen Werkes oder des CVJM-Gesamtverbandes in Deutschland nachweisen können, sind Gästesportgruppen.

Gästesportgruppen werden unterteilt in :

- Ökumenische Sportgruppen : Sportgruppen, die eine Legitimation eines religiösen Trägers des Ökumenischen Rates Berlin (Mitglieder, Beobachter, Berater) nachweisen können.
- Freie Gästesportgruppen : Sportgruppen, die eine Legitimation einer städtischen Einrichtung, einer Institution, eines eingetragenen Vereins oder Verbandes nachweisen können.

Beteiligung, Zulassung und Einstufung

Bei allen Sportangeboten im kirchlichen Bereich können Gästesportgruppen zugelassen werden.

Sportgruppen, die sich gleichzeitig am Sportangebot der Fachverbände des Landessportbundes Berlin beteiligen, werden am Spielbetrieb der Evang. Sportarbeit nicht zugelassen.

Die Anerkennung als Gästesportgruppe erfolgt durch die Fachgruppen-Vertretung gemäß dieser Grundsatzserklärung. Der LAK Sport hat das Recht, die Legitimation der Gästesportgruppen zu überprüfen und eventuelle Korrekturen vorzunehmen.

Kompetenzen der Fachgruppen-Vertretungen

Über wettkampfbezogene Auflagen für Gästesportgruppen entscheiden die Fachgruppen-Vertretungen selbstständig.

Die Beteiligung von Sportvereinen und Betriebssportgruppen an Einladungsturnieren und Freundschaftswettkämpfen kann zugelassen werden.

Die Fachgruppen-Vertretungen haben das Recht, von den Gästesportgruppen höhere Spielgelder zu erheben.

In die Fachgruppen-Vertretungen können maximal bis zu zwei Mitarbeiter aus den Gästesportgruppen ordentlich gewählt werden. Zusätzliche Berufungen sind möglich.

Delegierte aus den Fachgruppen-Vertretungen für den LAK Sport müssen Mitarbeiter aus den Evang. Sportgruppen sein.

Eichenkreuz-Qualifikationen

Als Vertreter der Evang. Sportarbeit Berlin können sich keine freien Gästesportgruppen für die Eichenkreuz-Meisterschaften qualifizieren.

Über die Teilnahme von Ökumenischen Sportgruppen an den Eichenkreuz-Meisterschaften entscheidet der LAK Sport, wenn der CVJM-Gesamtverband keinen Einspruch erhebt.

Gültigkeit

Diese Grundsatzserklärung wurde am 14. Mai 1985 beschlossen und laut LAK-Beschluß vom 1. Juli 1985 zum 1. Sept. 1985 in Kraft gesetzt.

Grundsatzzerklärung : D o p e l s t a r t e r

Begriffsbestimmung

Doppelstarter sind Teilnehmer(innen) an Sportangeboten, die zusätzlich die gleiche Sportart als Mitglied eines Sportvereins im Fachverband eines Landessportbundes betreiben.

Vereinsmitgliedschaft

1. Die Mitgliedschaft in einem Sportverein ist dann gegeben, wenn diese nach dem Vereinsrecht gültig ist. Es wird nicht nach stiller, ruhender oder aktiver Mitgliedschaft unterschieden.
2. Betriebssportgruppen gelten nicht als Sportvereine.
3. Beim Eintritt in einen Sportverein gilt der Sporttreibende sofort als Doppelstarter.
4. Beim Austritt aus einem Sportverein gilt der Sporttreibende weiterhin für die laufende Spielzeit als Doppelstarter. Über den Stichtag für Vereinsaustritte entscheidet die Fachgruppen-Vertretung.

Zulassung von Doppelstartern

1. An allen Sportangeboten im kirchlichen Bereich können Doppelstarter beteiligt werden.
2. Als maximale Zulassung von Doppelstartern in den Mannschaftssportarten wird festgelegt :

Fußball (Feld)	3 Doppelstarter	Tischtennis (4er + 3er Team)	1 Doppelstarter
Fußball (Halle)	2 Doppelstarter	Tischtennis (6er Team)	2 Doppelstarter
Handball (Halle)	2 Doppelstarter	Volleyball	2 Doppelstarter
3. In besonderen Situationen kann der LAK Sport für den Bereich einer Fachgruppe Ausnahmen beschließen.
4. Über zusätzliche Begrenzungen oder wettkampfbezogene Auflagen entscheiden die Fachgruppen-Vertretungen.
5. Für die Beteiligung an Eichenkreuz-Sportangeboten gelten die "Durchführungsbestimmungen für die Start- und Spielberechtigung von Doppelstartern" des CVJM-Gesamtverbandes.

Kontrolle und Strafen

1. Die Kontrolle der Doppelstarter-Feststellung liegt erstinstanzlich bei den Fachgruppen-Vertretungen mit ihren Spielordnungen. Als Berufungsinstanz kann der Rechtsausschuß Sport (RAS) angerufen werden.
2. Die Mitgliedschaft in einem Sportverein wird angenommen, wenn
 - a. der aktive Einsatz im sportlichen Wettkampf für einen namentlich genannten Sportverein durch Zeugen (Spieler, Schiedsrichter, Zuschauer, Presse usw.) feststellbar ist.
 - b. die Tätigkeit als Vereins- oder Verbandsfunktionär, Übungsleiter oder Schiedsrichter feststellbar ist.
 - c. ein Sportverein oder Fachverband die Mitgliedschaft auf Anfrage bestätigen.
3. Die Nachweispflicht über die nicht bestehende Mitgliedschaft liegt beim Sportler/in.
4. Spielergebnisse, die unter Beteiligung von nicht gekennzeichneten Doppelstartern erreicht wurden, sind zu streichen.
5. Über Disziplinarstrafen und weitere Auswirkungen auf den Spielbetrieb entscheiden die Fachgruppen-Vertretungen

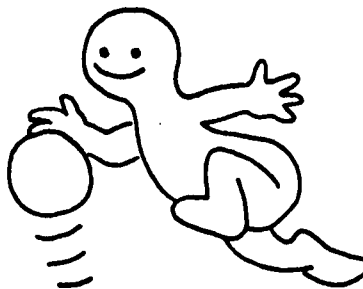
Gültigkeit

Diese Grundsatzzerklärung tritt laut LAK-Beschluß vom 1. Juli 1985 am 1. Sept. 1986 in Kraft

Grundsatzzerklärung : W e r b u n g

1. Werbung auf Sportkleidung im Wettkampf ist nur gestattet, wenn sie sich
 - a. auf den Träger der Sportarbeit (Namen und Symbole) bezieht
 - b. auf kirchliche Inhalte bezieht.
2. Herstellerzeichen von Sportkleidung werden nicht als Werbung im Sinne dieser Grundsatzzerklärung angesehen.
3. Spielergebnisse, die unter Mitwirkung von Sportlern/innen erzielt werden, die diese Auflage nicht erfüllen, müssen von den Fachgruppen-Vertretungen gestrichen werden.
5. Diese Grundsatzzerklärung tritt laut LAK-Beschluß vom 1. Juli 1985 am 1. Sept. 1986 in Kraft.

HANDBALL



Turnierbericht vom Berliner Eichenkreuz-Pokal 1986 (von Ralf Mennicke)

Am 18. Jan. 1986 trafen sich im Halemweg fünf Mannschaften ein, um den Berliner EK-Pokal auszuspielen. Leider waren es nur 5 Mannschaften der sonst 10 spielenden Mannschaften, aber der Rest der Mannschaften konnte durch das Problem, daß nur zwei Vereinsspieler pro Mannschaft starten durften nicht antreten. Aber trotz allem gab es ein ganz interessantes Teilnehmerfeld. Pokalsieger wurde der heiße Favorit aus der Kirchengemeinde Am Lietzensee. Bei dieser Mannschaft macht es sich immer wieder bemerkbar, daß sie durch ihre Teilnahme am Betriebssport mehr Routine besitzt. Schade ist nur das diese Mannschaft trotz ihrer klaren spielerischen Überlegenheit versucht hat zusätzlich mit ihren Schiedsrichtern schon vorzeitig ihren Pokalsieg zu sichern - so sehen es einige Beteiligte. Aber auch die anderen Mannschaften wie Gustav Adolf, Charlbg. Nord, St. Jacobi und Alt-Schmargendorf haben sehr schön mitgespielt und gut gekämpft.

Endergebnis EK-Pokal 1986

1. : Kirche am Lietzensee	8:0	39:9
2. : JG Alt-Schmargendorf	6:2	37:23
3. : JG Charlbg. Nord	4:4	25:25
4. : JG St. Jacobi/Luisenst.	2:6	31:27
5. : JG Gustav Adolf/Charlbg.	0:8	13:61

Meine Hochachtung an alle Mannschaften und die einzelnen Spieler für ihre Fairness, auch wenn so manchem doch im Verlaufe der heißen Spielschlachten mal die Nerven durchgingen. Der Wermutstropfen war das Verlassen des Turniers der JG St. Jacobi aus Protest gegen die schlechten Schiedsrichterleistungen. Besonders bemerkenswert sind die beiden Mannschaften Gustav Adolf und Charlottenburg-Nord mit einem Mannschaftsalter von ca. 17 Jahren wie gut sie mithalten

können und vom spielerischen Niveau immer besser werden. Vielleicht sind es ja Signale für andere Gemeinden mit in den Reigen der handballspielenden Gemeinden einzusteigen. Gustav Adolf und Charlottbg. Nord machen es Euch vor wie es geht den "alten Hasen" ein Bein zu stellen - wann kommt Ihr dazu ? Die anderen Mannschaften freuen sich immer neue Gesichter zu erblicken !

Zwischenstand :

1. : JG Lübars	14:0	169:85
2. : JG St. Jacobi/Luisenstadt I	12:2	200:126
3. : JG St. Jacobi/Luisenstadt II	8:4	143:143
4. : JG Alt-Schmargendorf	6:6	143:99
5. : JG Matthäus/Steglitz	6:6	123:115
6. : JG St. Jacobi/Luisenstadt III	3:11	93:144
7. : JG Senfkorn/Rein'dorf	1:9	62:112
8. : EJ Gustav Adolf	0:12	67:176

2. Handball-Runde 1985/86

Die 2. Handball-Runde ist beinahe abgeschlossen. Die Entscheidung an der Spitze ist gefallen und sieht einen neuen Namen als Sieger. Die JG Lübars konnte die im Handball dominierende Truppe aus St. Jacobi im letzten Spiel mit 20:15 schlagen und bringt für die zukünftigen Handballvergleiche mehr Spannung und Interesse in die Begegnungen.

Spiele stehen noch aus (Matth. gegen Alt-Schmargendorf u. St. Jacobi gegen Senfkorn u. Gustav Adolf gegen Senfkorn) die allesamt im März ausgespielt werden und dann auch hier nachgetragen werden. Wir hoffen, daß die JG Senfkorn (Vorjahreszweiter) ihre momentanen Ausstellungsschwierigkeiten überwinden kann und in der kommenden Spielzeit wieder mit voller Kraft dabei ist.

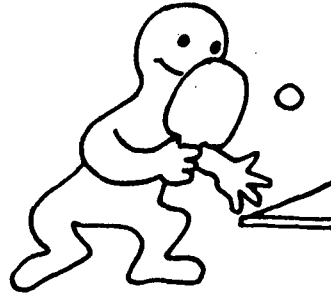
10 Jahre Handball in St. Jacobi

Seit Mai 1976 gibt es an der Ev. Kirchengemeinde St. Jacobi/Luisenstadt eine Handballgruppe. Regelmäßig nehmen seit dem ihre Mannschaften an den Handball-Veranstaltungen der Evang. Jugend Berlin meistens recht erfolgreich teil. Von 1977 bis 1983 vertraten die Männer- und Jugendmannschaften von St. Jacobi die Berliner bei Deutschen Eichenkreuz-Meisterschaften. In der letzten Zeit ist das Interesse an EK-Meisterschaften wegen der ungleichen sportlichen Bedingungen (Vereinsspieler-Begrenzung für Berliner Mannschaften !) stark gesunken. Die Gruppe unterhält stattdessen seit 1980 freundschaftliche Beziehungen zum CVJM Kirchlengern/Westf. mit dem sie sich regelmäßig zum sportlichen Vergleich trifft. Besondere Erwähnung verdienen die Jugendmannschaften von St. Jacobi. Oft trat die Gemeinde zu Turnieren gleich mit drei Teams an. Seit 1978 sind sie im Bereich der Evang. Jugend ungeschlagen. Den wahrscheinlich größten Erfolg errang eine Jugendmannschaft von St. Jacobi mit einem 5. Platz bei den Deutschen EK-Meisterschaften 1982 in Herne. Ihr 10jähriges Jubiläum in diesem Jahr will die Gruppe gleich dreifach feiern:

1. Am 8. Mai (Himmelfahrt) mit einem Handball-Turnier in der Sporthalle Lobeckstr. mit Gästen aus der Bundesrepublik. Dazu findet vorher am 2. März ein Turnier in der Sporthalle Zeughofstr. als Qualifikation statt. Daran nehmen aus Berlin JG Alt-Schmargendorf, JG Matthäus/Stegl., JG Gustav Adolf, JG Charlottenburg-Nord und JG St. Jacobi II und III.
2. Vom 16. bis 19. Mai (Pfingsten) mit der Sportreise zu den CVJM-Spielen in Offenburg/Baden.
3. Am 31. Mai nachmittags mit Sport, Spiel, Grill und Musik im Garten der St. Jacobi-Gemeinde und abends mit Siegerehrungen, freundlichen Worten, Büffet und Musik im Gemeindesaal. Alle Freunde der Gemeinde sind herzlich eingeladen.



TISCHTENNIS



Neuer "Chef" der Tischtennis-Turnierleitung

Zum neuen Vorsitzenden der Tischtennis-Turnierleitung (TTL) wurde im Jan. Volker Lübke, 25 Jahre, Theologiestudent aus der Ev. Gem. Alt-Reinickendorf gewählt. Er löst in dieser Position Heike Böhnke, 25 Jahre aus der Ev. Paulus-Gemeinde/Zehlendorf ab, die der Tischtennisarbeit seit 1982 ihren "weiblichen Stempel" aufgedruckt hat. Sie bleibt der TT-Arbeit jedoch als 2. Vorsitzende erhalten. Ebenfalls zum 2. Vorsitzenden wurde der TU-Student (Verfahrenstechnik) Ralf Drezcko (22 Jahre) aus der Ev. Gem. Nikolassee gewählt. Die Finanzen führt weiterhin der 24jährige Bankkaufmann Andreas Lang aus der Gem. Alt-Reinickendorf. Zur Tischtennis-Turnierleitung gehören als gewählte Mitarbeiter zusätzlich zu den genannten Personen: Christian Jensen (JG Lübars), Morad Mofidi (JG Gatow), Claudia Zimmermann (JG Matthäus/Stegl.), Doris Kuttner (Diakoniezentrum Heiligensee), Norbert Gengelbach (JG Alt-Schöneberg), Roland Wieloch (JG Kreuzkirche) Volker Augustin (JG Nikolassee), Hans Rößner (JG Heerstr. Nord)

Turnierleiter

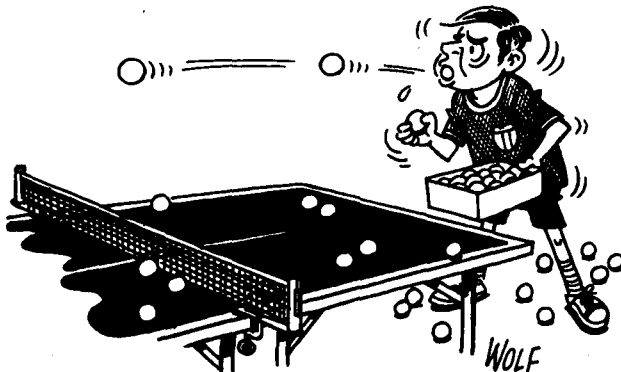
- 1959 - 1961
Günter Mack - JG Alt-Schöneberg
- 1961 - 1963
Robert Brehm - JG Haselhorst
- 1963 - 1969
Uwe Wehner - JG Nazareth/Wedding

Geschäftsführer

- 1969 - 1971
Wolfgang Lahn - JG Alt-Schöneberg
- 1971 - 1972
Bernd Kaltenbach - JG Auenkirche/Wilm'dorf
- 1972 - 1973
Wolfram Busch - SM Rudow

1. Vorsitzender

- 1973 - 1974
Bernd Kaltenbach - JG Heilig Kreuz
- 1975 - 1977
Klaus Pomp - EK Trinitatis/Charlbg.
- 1978 -
Norb. Gengelbach - JG Alt-Schöneberg
- 1979
Karola Herzberg - JG Gatow
- 1980 - 1981
Olaf Seeger - JG Matthäus/Stegl.
- 1982 - 1985
Heike Böhnke - JG Zwölf Apostel
- 1986
Volker Lübke - JG Alt-Reinickendorf



"Zum Teufel... wann wird denn der Roboter endlich repariert?!"

JG Nikolassee stellt neuen Mini-Sieger

Beim letzten Ortsentscheid der "mini-meisterschaften" in der Zehlendorfer Paulus-Gemeinde setzte sich der 11jährige Marco Lukic aus der Ev. Gemeinde Nikolassee durch und wird nun vom Berliner Tischtennis Verband zur nächsten Ausscheidung eingeladen. Mit Jörn Kessler und René Hielscher folgen zwei "Knirpse" aus dem Kinderviertel des Diakoniezentrums Heiligensee. Bei den Mädchen waren nur zwei Mädchen aus der Paul-Schneider-Gemeinde erschienen, die dann bei den Jungen mitspielen mußten, sich dort aber achtbar schlugen. Moana Bohn und Nadine Dittmann werden aber auf jeden Fall eine Einladung vom BTTV erhalten um dann ihr Können mit gleichaltrigen Mädchen messen zu können. Bei den Jugendlichen der Jahrgänge 1970 bis 1973 gewann Marc Fischer vor Zeljko Rados - beide aus der Ev. Matthäus-Gemeinde Steglitz.

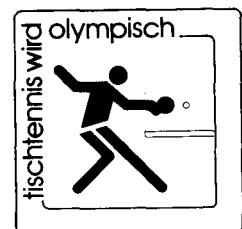
Mini-Turnier vom 25. Jan. 1986

- 1. : Marco Lukic - JG Nikolassee
 - 2. : Jörn Kessler - DZH Kinderviertel
 - 3. : René Hielscher - DZH Kinderviertel
 - 4. : Markus Schummert - JG Matthäus/Stegl.
 - 5. : Daniel Dannecker - JG Matthäus/Stegl.
 - 6. : Volkan Girtli - DZH Kinderviertel
 - 7. : Frank Stemmer - EK Trinitatis/Charlbg.
- Weitere Teilnehmer: Robert Dahmer/Moana Bohn/
Nadine Dittmann und der jüngste aller Teiln.
Martin Pomp (10 J.) - EK Trinitatis

Mini-Meister von 1985 bereits auf Erfolgskurs

Der beste vereinslose 11jährige Schüler Berlins aus dem Jahr 1985, Marc Stöltzing aus der Ev. Trinitatis-Gemeinde/Charlbg., konnte bereits bei seinem ersten Einsatz für seinen TT-Verein GutsMuths im neuen Jahr den 2. Platz bei den Berliner Schüler-Meisterschaften (B-Klasse) erreichen.

mini-Meisterschaften



März 1986



Liebe Freunde!

Über Fairness reden - das ist zur Zeit "in". Fairness zu üben, heißt das aber noch lange nicht! Auch auf die Gefahr hin, total mißverstanden zu werden, will ich daher lieber ein Plädoyer für die Unfairness halten:

1) Den eigenen Erfolg zu suchen, ohne Rücksicht auf Verluste - das ist doch die Einstellung, zu der wir erzogen werden. Im Beruf muß man hübsch die Ellenbogen gebrauchen, wenn man etwas werden will. In der Schule heißt es feilschen um jeden Punkt, nach dem Motto: "Der andere ist ja viel schlechter als ich!". Numerus clausus, Massenarbeitslosigkeit, Parteispendschmiergelder - gerade unsere Politiker setzen da neue moralische Maßstäbe. Und wenn alles nichts nutzt, haben wir ja noch unsere Horrorvideos, wo gezeigt wird, wie man am besten und schnellsten durchs Leben kommt. Wenn Rambo schießt, Rocky haut, James Bond seine Tötungslizenz benutzt, dann lebt man auf, so wirds gemacht - und da wundern wir uns noch über versteckte Fouls auf dem Fußballplatz?

2) "Das ist unfair!" brüllt mich einer an, weil meine Mannschaft nach einem langen Volleyballturnier müde ist, nach Hause will und nicht noch wegen einer obligatorischen Schiedsrichteransetzung 1/2 Stunde länger in der Halle rumhocken will. Zur Fairness gehört es angeblich auch, sich für Netz- und Kantenbälle beim Tischtennis zu entschuldigen oder bis zur Siegerehrung zu bleiben, obwohl man den letzten Bus nach Hause verpaßt. Als unfair gilt es auch, wenn man im Tischtennismatch seine lange Trainingshose anbehält, und damit seinen Gegner angeblich nicht ernst nimmt. Nichts gegen gute Umgangsformen auch im Sport - aber sind das nicht mittelalterliche Relikte höfischer Ritterturniere, auf die wir ehrlicherweise auch verzichten können?

3) Habt Ihr Euch schon mal verzählt, wem's um Punkte geht - WIE UNFAIR!

VOR DEM SPIEL VERGESSEN, DEM GEGNER DIE HAND ZU SCHÜTTELN? - WIE UNFAIR!

Vergessen "STOP!" zu schreien, wenn ein Ball den Nachbartisch stört - WIE UNFAIR!

Schnell zeigen wir gern mit dem Finger auf andere, bezichtigen sie der Unfairness.

Gedankenlosigkeit, Irrtum, Schwäche - es wird da nicht lange differenziert. Der Vorwurf der Unfairness ist längst zum Mittel der "psychologischen Kriegsführung" im Sport geworden. Der Gegner wird runtergemacht, Fairness fordern wir sowieso bloß von anderen! Solche Fairness - nein danke!

4) Fairness=Erschwernis. Da will man nun mal besonders fair sein, hat einen schwachen Gegner, spielt freundlich mit, ohne ihn "abzuschlachten" - und zum Schluß heißt es, wenn du fair gewesen wärest, hättest dich mal ein bißchen angestrengt.

Doch hättest Du voll aufgedreht, dann wärest Du als genauso unfair gescholten worden! Es ist schon nicht leicht, fair zu sein. Am fairsten bist Du wahrscheinlich, wenn Du verlierst. Dann ist Dir der überhebliche Dank des Gegners gewiß....

5) "Gerade Du redest doch so viel von Fairness - und dann sowas!" straft mich jemand, der mich (angeblich!) kennt, weil auch mir mal ein Foul vor dem 7-Meter-Raum beim Handball passiert ist.

Mein Fazit zur Diskussion um die Fairness im Sport:

Die Ursachen für unfaires Verhalten im Sport liegen tiefer als im mitmenschlichen Bereich, es sind Erziehungsdefizite, soziologische Mißstände, schlechte Vorbilder und ein allgemeines Gefühl des "Zukurzkommens", welche unfaires Verhalten begünstigen und herausfordern. Der Sport hält demgegenüber unzeitgemäße und atavistische Fairnessregeln aufrecht, deren Sinn kaum noch zu erkennen ist und deren Vollzug nur noch ein entleertes Ritual darstellt. Bevor wir andere als unfair bezeichnen, sollten wir lieber mal auf eigenes Fehlverhalten achten, anstatt die große Fairnesskeule zu schwingen. So leicht diskutiert es sich also nicht über Fairness, mit oberflächlichen Verbesserungen ist kaum zu rechnen, wenn bloß geredet und nicht an die Wurzeln der Unfairness gegangen wird. Dann lieber Maul halten und weiterwurschteln! (Ehrlicher wär's...)

Olaf Seeger

Auch die Wege zum Ziel sind bedeutsam

endlich auf dem 1. Platz

-77-

Konradshöhe-Tegelort nutzte die Gunst der Stunde

Oberliga

1.JG Alt Schöneberg I.	17:5
2.ESG Radeland	16:6
3.JG Lietzensee	16:6
4.JG Matthäus I.	15:7
5.JG Britz	14:4
6.JG Emmaus II.	12:10
7.JG Neu Tempelhof	10:10
8.EJ Wichern	10:12
9.JG Emmaus I.	8:12
10.JG Alt Reinickendorf	6:16
11.EK Trinitatis	2:20
12.JG Alt Schöneberg II.	2:20

ASII-Li 1:10, ASI-EKT 10:0, NT-AR 10:2
EKT-ASII 10:3, EKT-EmII 6:10, Br-ASII
10:2, Br-EmII 10:7, Li-EmI 6:10, EmII-
EJW 9:9, AR-Ma 3:10, Ma-Ra 2:10, EJW-
Ma 10:5, ASI-AR 10:4, EmII-Li 3:10,
ASII-Ra 1:10, EmI-EKT 10:0 o.K.

Schale:
wie er singt und lacht

1. Liga Süd

1.JG Lietzensee III	18:2
2.JG Ananias Neukölln I	15:3
3.JG Nikolassee I	15:3
4.Martin Luther Lichterfelde	12:6
5.Vorwärts Matthäus II	10:10
6.SP Paulus Zehlendorf	8:10
7.JG 12 Apostel	5:13
8.Elternzentrum Kreuzberg	5:13
9.JG Paul Schneider I	3:15
10.Martin Luther Neukölln	1:17

Niko Ausrutscher gegen Malu 9:9!
Sensationssieg von Ananias über Ni-
ko 10:6, EZK stark gefährdet (5:10
gegen VM) PS gut gegen Li (6:10)
und gegen MLN 10:3. VM chancenlos
in Lietzensee 3:10!

1. Liga Nord

1.JG Lübars Traktor I.	14:0
2.JG Lietzensee II.	14:4
3.JG Stephanus	12:4
4.Synanon International	8:8
5.ESG Heerstr. Nord	8:8
6.JG Nikolassee II	6:10
7.JG Nathan Söderblom	7:11
8.DZ Kinderviertel I.	1:11
9.JG Traktor Lübars II.	0:14

Stephanus hat beide Spitzenspiele aus
Angst vor der Oberliga abgegeben. Na-
than Söderblom sichert sich den Klas-
senerhalt (10:7 über Synanon), Heer-
str. Nord mit Sand im Getriebe (6:10
gegen Lübars, 4:10 gegen Synanon).

2. Liga Nord

1.EJ Konradshöhe Tegelort	15:3
2.EK Trinitatis II.	14:4
3.ATH Staaken Gartenstadt	13:3
4.ESG Radeland II.	12:4
5.AH Gatow	11:7
6.EJ Wichern II.	11:7
7.EJ Gustav Adolf	6:14
8.DZ Kinderviertel II.	4:12
9.JG Stephanus II.	2:14
10.JG Borsigwalde	0:18

Konradshöhe erstmals Spitze! Grund-
lage dafür war ein unerwarteter Aus-
wärtssieg in Radeland 10:8. Weitere
Ergebnisse: ATH-GA 10:4, AHG-St 10:8
EKT-Bo 10:1, GA-EJW 3:10, AHG-EJW
10:3, KTO-Bo 10:3, St-EKT 0:10.

2. Liga Süd

1.JG Neu Tempelhof II	16:2
2.Ölberg Clan	14:2
3.Peter Frank Haus	13:5
4.EK Trinitatis III	12:4
5.JG Ananias II.	12:6
6.St. Richard HT	6:10
7.JG Martha	6:12
8.JG Emmaus III.	4:14
9.JG Passion	3:13
10.TTG Christus	0:18

Ma-Em 10:8, An-Chr 10:1, Ma-PFH
1:10, Ma-NT 4:10, JGP-Chr 10:4,
EKT-Ma 10:2, NT-PFH 6:10, Öl-Ri
10:4, PFH-An 9:9, Chr-Em 0:10 o.K.
Ri-NT 0:10 o.K.

Weitere kampflose Abzüge drohen
für die Spiele Passion-Richard
und Ölberg-Trinitatis.
Sensationell die Heimmiederlage
von Neu Tempelhof gegen das Frank-
Haus!

2. Liga Mitte

1.JG Dietrich Bonhoeffer I	16:0
2.Paternoster Heilsbronnen	11:3
3.JG Nikolassee III	9:3
4.SELK Wilmersdorf	8:8
5.Matthäus Champions III	6:4
6.JG Kreuzkirche	6:8
7.JG Paul Schneider II	4:10
8.SG Schäfersee	0:12
9.EJH Luisenstift	0:12

Paul Schneider kämpft verbissen gegen
den Abstieg (7:10 gegen JGK), Probleme
mit Matthäus, wo bleiben die Formulare?
DB-PH 10:6, SELK-DB 6:10, SELK-SGS 10:8
PH-Lui 10:0 o.K., SGS-JGK 0:10 o.K.,

3. LIGA NORD

1. BK Heilsbronnen	14:2
2. JG Charlottenburg Nord	12:2
3. EK Trinitatis IV	12:4
4. JG Dreifaltigkeit II	11:5
5. JG St. Jacobi Luisenstadt	7:7
6. JG Linde	4:10
7. JG Die Falken FF	2:12
8. Al Beit Moabit	0:14

Heilsbronnen fing sich die erste Niederlage bei Trini ein (7:10), Linde mit Achtungserfolgen (jeweils 6:10 gegen CN und Dreif.)

3. LIGA SÜD

1. Jungenheim Steglitz	10:0
2. JG Dreifaltigkeit I	8:2
3. JG Dietr. Bonhoeffer II	5:5
4. Matthäus Kreiselflyers IV	4:6
5. JG Highmasters	3:7
6. TTK Universal 85	0:10

Hier hat das Bach-Sextett leider abgemeldet!

Tischtennis

Damenliga

1. JG Neu Tempelhof	12:0
2. JG Elite Matthäus	12:2
3. DZ Kinderviertel	8:4
4. JG Matthäus II.	6:8
5. JG Alt Reinickendorf	6:8
6. JG Nikolassee	2:12
7. JG Martha	0:12

Kivi-Mar 6:2, EM-Ma II 6:0, NT-Ma II 6:0 o.K.

Auch die Damenliga hat "ihren" Fall. Da die Nikolasseeerin Martina Honeycutt Verbandsspielerin ist, mußten die Spiele, in denen sie unberechtigterweise teilgenommen hat, kampflos aberkannt werden!

Leute & Tischtennis



Hans Rößner, Leiter der ESG Heerstr. Nord, einer der "Neuen" in der TTL. Vor ein paar Wochen in die Leitung von Einzelturnieren eingeführt, vertritt Hans die "ältere Generation" in der Leitung unserer Fachgruppe. Er wird für Kontinuität und Regelkenntnis "sorgen".

LAK: amtlich

AUF EINE WICHTIGE ÄNDERUNG IN ALLEN SPORTARTEN MACHT DER LAK SPORT DER EV: JUGEND BERLIN AUFMERKSAM:

Ab 1. September 1986 wird nicht mehr zwischen passiven und aktiven Verbandssportlern unterschieden. D.h., auch Funktionäre, Übungsleiter, Schiedsrichter und alle anderen passiven Mitglieder eines Tischtennisvereins sind dann als V-Spieler einzustufen. Für Vereinsaustritte, die unbedingt mit Verbandsabmeldungen gekoppelt sein müssen, ist der Stichtag der 30. Juni 1986. Wer danach noch gemeldet ist, gilt ohne Ausnahme als V-Spieler. Für korrekte Abmeldungen hat der betr. Sportler selbstverantwortlich zu sorgen. Dies war zwar auch schon immer TTL-Usus, wird aber oft "vergessen"...

Spitzenduell
Matthäus II. - Emmaus I.

Dreifaltigkeit im Aufwind

POKALRUNDE, 4. Auslosung

- SP Paulus II-Trio Matthäus
- Nikolassee I-Ananias II
- Neu Tempelhof II-Ölberg Clan
- Matthäus Cracks-Ananias I
- SP Paulus I-Kreuzkirche
- Dreifaltigkeit III-Bonhoeffer II
- Bonhoeffer I-Matthäus I
- Nikolassee II-Emmaus II
- Konradshöhe TO-Vorwärts Matthäus
- Nathan Soederblom II-Dreifaltigkeit I
- Nikolassee III hat ein Freilos
- Alt Schöneberg-Universal
- Matthäus II-Emmaus I
- Synanon I-Nathan Soederblom I.

Jugendliga, Staffel Nord

1. DZ Kinderviertel I	14:0
2. EJ Gustav Adolf	8:2
3. EK Trinitatis I.	6:4
4. EJ Konradshöhe Tegelort	4:8
5. JG Neu Tempelhof	2:8
6. DZ Kinderviertel III	0:12

Die Spieler der Mannschaft Kinderviertel II sind ab sofort in Kinderviertel I spielberechtigt, da die in der Südstaffel spielende Mannschaft II. abgemeldet hat. (Nr. 24-27 der Rangliste)

Jugendliga Staffel Süd

1. JG Matthäus I.	12:0
2. JG Dreifaltigkeit	8:4
3. EK Trinitatis II.	4:6
4. JG Martin Luther Lfelde	4:6
5. TT-Bälle Matthäus II	4:8
6. JG Nikolassee	2:10

BESUCH DES ^{- 19 -} ALTEN HERRN

Im 4. C-Turnier der Saison konnten wieder 8 Aufsteiger für die B-Klasse ermittelt werden: Carsten Hudler und Andre Hielscher vom Kinder viertel/Thomas Heidbreder aus Konradshöhe TO, Stefan Kliesch und Jörg Boginski aus der Ölberg -Gemeinde, Peter Janutta <Gemeinde Charlottenburg Nord>, Michael Meyendorf (Zwapo) und (höre und staune!) unser Werner Gumpel (JG Gustav Adolf)

Das 4. Damendoppeltturnier gewannen am 15.2. erneut Gertrud Aursch/Christine Bronder vor Sigrid Seeger/Claudia Zimmermann und Heike Böhnke/Doris Kuttner. Das letzte Turnier am 12.4. bringt hier erst die Entscheidung.

Die Besten

Gesamtstand der Hauptklasse nach 3 Turnieren:

1.Gerd Büttner (Emmaus)	31
2.Bodo Kocik (Alt Schöneberg)	25
3.Hansjörg Beisert (Alt Schöneberg)	22
4.Andreas Rauth (Emmaus)	19
5.Wolfgang Näbsch (Britz)	17
6.Alexander Kusserow (Matthäus)	14
7.Norbert Gengelbach (Alt Schöneberg)	14
8.Ralf Weidemann (Emmaus)	13
9.Gerhard Schmidt (Alt Schöneberg)	13
10.Harald Kasel (Neu Tempelhof)	12
11.Frank Mattwe (Emmaus)	11
12.Michael Schmidt (Emmaus)	11

HAUPTKLASSENDOPPEL

1. Kocik/Schmidt,G.	28
2.Büttner/Roger Schneider	25
3.Mattwe/Schmidt,M.	23
4.Beisert/Gengelbach	20
5.Lüdecke,Axel/Alex Kusserow	19
6.Kasel/Achim Beis	19
7.Weidemann/Rauth	18
8.Näbsch/Aursch,M.	11
9.Augustin/Simon	10

MIXED

1.Bronder/Büttner	33
2.G. Aursch/Beisert	25
3.Ines Seidel/Roger Schneider	20
4.Heike Böhnke/Ralf Weidemann	18
5.Pahl/Michael Schmidt	14
6.Claudia Zimmermann/Thomas Bonk	14
7.Sabine Wastrack/Olaf Seeger	11
8.Sigrid Seeger/Alex Kusserow	9
9.Pia Bugge/Volker Lübke	8
10.Katrin Schultz/Lars Schmedemann	8
11.Helga und Eugen Kramp	7
12.Katrin Schultz/Stefan Deider	6

Turniere in den nächsten Wochen

- 12.4. 4. Hauptklasse-Doppeltturnier
4. A-Klassen Einzelturnier
Gemeindehaus Alt-Reinickendorf, Stegeweg, 1 Berlin 51,
Beginn: 14.00 h (Doppel)
16.30 h (Einzel)
- 12.4. 5. C-Klassenturnier, offen
für alle verbandslosen Damen
und Herren, Loschmidt-Halle,
1 Berlin-10, Warburgzeile-
Ecke Alt-Lietzow, Beginn: 14 Uhr
- 12.4. 5. Damendoppeltturnier in der
Loschmidt-Halle, Warburgzeile-
Ecke Alt Lietzow, 1-10,
Beginn: 15 Uhr
- 19.4. 4. Mixedturnier in Britz,
Anna Siemen Schule, Britzer
Damm 164, 1-47, Beginn: 14 Uhr
- 19.4. 4. Dameneinzelturnier, offen
für alle verbandslosen Damen,
in Britz, Beginn: 15.30 Uhr
- 3.5. 5. B-Klassenturnier in Britz,
Beginn: 14 Uhr
- 10.5. 5. Hauptklassendoppel in
Britz, Beginn: 14 Uhr
- 10.5. 5. A-Klassenturnier in Britz,
Beginn: 16.30 Uhr
- 10.5. 4. Jugendeinzelturnier für
Mädchen und Jungen bis
17 Jahre, Gemeindehaus
Alt Reinickendorf, Stegeweg,
1 Berlin 51, Beginn: 15 Uhr
- 24.5. GROSSE STARPARADE ZUM SAISON-
ABSCHLUSS, TURNIER FÜR ALLE
KIRCHENSPIELER, AUCH FÜR
VEREINSCRACKS, Ort: Paulus-
Gemeindehaus, Teltower Damm
4-6, 1 Berlin 37, Beginn: 14 Uhr
- 31.5. 5. Mixedturnier in Britz
Beginn: 14 Uhr
- 31.5. 5. Dameneinzelturnier in Britz
Beginn: 15.30 Uhr

DAMEN-EINZEL

1.Helga Kramp (Neu Tempelhof)
2.Gertrud Aursch (Neu Tempelhof)
3.Heike Böhnke (Matthäus)
4.Christine Bronder (Neu Temp.)
5.Doris Kuttner (Kinderviertel)
6.Katrin Schultz (Matthäus)
7.Barbara Minkmar (Zwapo)
8.Sigrid Seeger (Matthäus)
9.Ines Seidel
10.Claudia Zimmermann (Matthäus)
11.Inge Lewandowski (Neu Temp.)
12.Esther Görler (Matthäus)

Die ersten Meister der Saison 85/86:

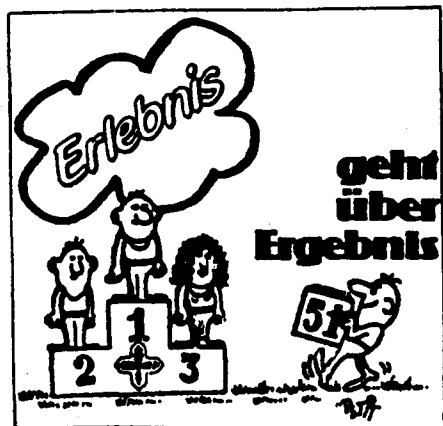
-20-

Die ersten Berliner Eichenkreuzmeister dieser Saison stehen fest:

BIRGIT MOHAUPT/Cordelia RENNER (JG Matthäus) im Mädchendoppel wurden ungeschlagen Erste vor DAGMAR MOHAUPT/ALEXANDRA JAENSCH (JG Matthäus).

Im Jungendoppel konnten LARS SCHMEDE-MANN/PETER TAUTOR (JG Matthäus/JG Martin Luther Lichterfelde) die Favoriten Hudler/Hielscher vom Kinderviertel doch noch abfangen! Dritte wurden hier Willuweit/Ditrich (Kinderviertel) vor Hund/Paeslack (JFH Nahariyastr.)

Herzlichen Glückwunsch!



Außer Spesen nichts gewesen

Das wieder mal neu angebotene Turnier für Spieler der Freizeitklasse hatte am 22.2. einen recht mäßigen Zuspruch: Erschienen war ein Spieler und der Turnierleiter. Nach einer ausgiebigen Trainingsstunde verabschiedete man sich und fuhr hoffentlich nicht allzu gefrustet wieder gen Süden.

A-Klasse: Volker Augustin (Nikolassee), Achim Beis (N.Temp.), Hanne Beisert (AS), Thomas Bonk (Matth.), Gerd Büttner (Emmaus), Norbert Gengelbach (AS), Harald Kassel (N.Temp.), Bodo Kocik (AS), Alex Kusserow (Matth.), Frank Mattwe, Andreas Rauth (Emmaus), Micha Riebensahn (Matth.), Hubert Röhling (Synanon), Gerhard Schmidt (AS), Michael Schmidt (Emmaus), Roger Schneider (Emmaus), Michael Sperlich (AS), Udo Waibel (Britz), Ralf Weidemahn (Emmaus), Michael Aursch (Britz) Heinz Aursch (Matth.), Wolfgang Näbsch (Britz), Axel Lüdecke, Olaf Seeger, Michael Krahe (Matthäus), Gerd Schweig (Zwapo), Boris Simon (Niko), Manfred Ryborz (Kivi), Heiko Rose (Malu Lfd.), Helga Kramp (N.Temp.), Volker Lübke (A.Rein.), Günter Reiff (Matth.), Klaus Maas (NaSö).

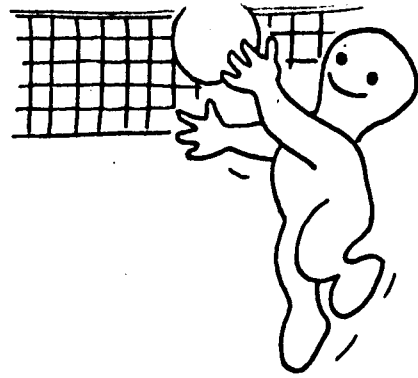
B-Klasse: Heike Böhnke, Stefan Deider (Matthäus), Werner Ebel (NaSö), Stefan Hagenow (AnaNIAS), Eugen Kramp (N.Temp.), Doris Kuttner (Kivi), Inge Lewandowski (N.Temp.), Hans Rößner (Heerstr. Nord), Roland Wieloch (Kreuzkirche), Bernd Strebe (Paulus), Armin Paasch (Ananias), Trulla Aursch (AS), Carsten Willuweit (Kivi), Carsten Hudler (Kivi), Thomas Heidbreder (KTO), Stefan Kliesch, Jörg Boginski (Ölberg), Peter Janutta (Charlbg. Nord), Andre Hielscher (Kivi), Werner Gumpel (Gustav Adolf), Michael Meyendorff (Zwapo).

Der aktuelle Bibelspruch für Abwehrtspieler:

"ICH HABE EUCH GESANDT, ZU SCHNEIDEN!"

Johannes 4,38

VOLLEYBALL



Volleyball mit 100 % Zuwachs

Kaum ist die 4. Volleyball-Runde 1985 beendet beginnt das Eichenkreuz-Volleyballturnier 1986 mit einem Paukenschlag. 33 Volleyball-Mannschaften aus allen Kirchenkreisen Berlins haben ihre Meldungen abgegeben und spielen in 8 Vorrundengruppen die Plazierungen in Turnierform für die Zwischenrunde aus.

Das hohe Meldeergebnis ist eine große Überraschung, da den Rundenspielbetrieb bisher nur 17 Mannschaften bestritten. Die Steigerung um fast 100 % zeigt offenbar auch hier wieder, daß die VTL (Volleyball-Turnierleitung) auch hier wieder mit ihrem Angebot in Turnierform - wobei die Sportstätten zentral besorgt werden - richtig liegt.

Beim vorstellen der einzelnen fällt auf, daß der Kirchenkreis Reinickendorf mit vier Gemeinden dabei ist (Senfkorn, Lübars, Hoffnung Neu-Tegel und Alt-Reinickendorf). Aus Steglitz kommen Paulus und Matthäus(2), aus Tempelhof Alt-Mariendorf, Marienfelde und Alt-Tempelhof, aus Wilmersdorf die Kreuz- und die Lindenkirche(2), aus Neukölln Tabea, Fürbitt und Britz-Dorf, aus Kreuzberg gleich dreimal JG St.Jacobi, aus Charlottenburg Neu-Westend, aus dem Wedding nach langen Jahren der Pause die Nazareth-Gemeinde und aus Spandau dreimal die Wichern-Gem. Erfreulich ist es auch, daß sich in der kirchlichen Sportarbeit Sportgruppen zusammenfinden, die nicht eine Evang.Gemeinde als Träger haben. So spielen Mannschaften der Ev.Methodistischen Kirche, vom Apostelamt Jesu Christi (AJC Berlin), der Siebentages Adventisten (STA Chaos), des Türkischen Frauenvereins und vom TUS Wannsee mit und setzen die Tradition der Sportarten Fußball und Tischtennis fort, die ebenfalls andere konfessionelle oder freie Gastesportgruppen in ihren Spielbetrieb aufgenommen haben.

Volleyball-Ergebnisse vom Vorrundenturnier am 15.2.1986 (Sporthalle Halemweg)

Gruppe III		Gruppe V		GruppeVI	
1. : STA Chaos	6:0 6:2	1. : JG Alt-Mariend.	4:0 4:0	1. : JG St.Jacobi I	6:0 6:1
2. : EJ Wichern II	4:2 5:2	2. : AJC Berlin 74	2:2 2:2	2. : Ev.Methd.Gem.	4:2 5:2
3. : JG Alt-Temph.Ost	2:4 3:5	3. : Lindenkirche II	0:4 0:4	3. : JG Matthäus	2:4 2:5
4. : JG Senfkorn	0:6 0:6	Kreuzkirche ohne Wertung		4. : JG Nazareth II	0:6 1:6

Alle weiteren Vorrundenturniere finden im März statt, während die Endrunden im April in der Cyclostr. ausgespielt werden. Der Sieger dieses Eichenkreuz-Volleyball-Turniers ist für die Evang. Sportarbeit Berlin bei den Eichenkreuz-Meisterschaften 1986 (B-Turnier) vom 6. bis 8.Juni 1986 in Essen spielberechtigt. Sollte eine Gästemannschaft das Turnier gewinnen, so regelt die Grundsatzklärung "Gastesportgruppen" eine Teilnahme in Essen.

Nun auch im Volleyball Frauen-Mannschaften

Nach dem ersten Handball-Turnier für Damen-Mannschaften trafen sich am 2. Feb. 1986 nun auch 34 Frauen und Mädchen zu einem Volleyball-Turnier in der Zeughofstr.

Damit war erstmalig das weibliche Geschlecht unter sich und ermittelte in 11 Spielen einen Turniersieger. Sicher ist diese Entwicklung im Zusammenhang mit der offenen Spielweise bei den Rundenspielen zu sehen, bei denen keine Trennung nach Geschlechter innerhalb einer Mannschaft vorgeschrieben ist. Volleyball bietet die Möglichkeit für die Gruppenarbeit auch als gemischte Mannschaft sportlich aktiv zu sein. So ist es auch nicht verwunderlich, daß mit der JG St. Jacobi dennoch keine Mädchenmannschaft das Turnier gewann sondern zur Komplettierung eines 6er-Feldes wurde eine männl. Jugendmannschaft gebildet, die zwar in der Vorrunde nur den 2. Platz belegen konnte aber im Endspiel dann die Ev. Lindenkirche I besiegen konnte.

1. : JG St.Jacobi/Luisenstadt
2. : Ev. Lindenkirche I
3. : Hoffnung Neu-Tegel
4. : Ev. Lindenkirche II
5. : JG Senfkorn/Rein'dorf
6. : JG Tabea/Neukölln

4. Volleyball-Runde 1985 - Schlußtabellen -

A - Klasse

1. : JG Neu-Westend	8:0	12: 4
2. : EJ Wichern/Spandau I	6:2	11: 5
3. : JG St.Jacobi/Luisenst. I	4:4	6: 9
4. : JG Alt-Reinickendorf	2:6	7:10
5. : Ev.Lindenkirche/Wilmersd.	0:8	4:12

B - Klasse

1. : STA Chaos	10: 0	15: 2
2. : JG St.Jacobi/Luisenst. II	6: 4	12:10
3. : JG Alt-Mariendorf	6: 4	11:10
4. : JG Lübars	4: 6	10:10
5. : Hoffnung Neu-Tegel	4: 6	8:12
6. : JG Alt-Tempelhof Ost	0:10	3:15

C - Klasse

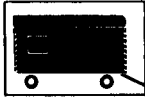
1. : TUS Wannsee	10: 0	15: 2
2. : JG Senfkorn/Rein'dorf	8: 2	12: 4
3. : EJ Wichern/Spandau II	6: 4	10: 9
4. : JG Marienfelde	4: 6	9:11
5. : JG Tabea/Neukölln	2: 8	6:14
6. : JG Nazareth/Wedding	0:10	3:14

Damit hat sich die Volleyballgruppe aus der Evang. Gemeinde Neu-Westend nach 1983 das zweitemal den Sieg geholt und die Mannschaft aus der Paulus-Gem./Lichterf. abgelöst.

- 1982 : JG Paulus/Lichterfelde
- 1983 : JG Neu-Westend/Charlbg.
- 1984 : JG Paulus/Lichterfelde
- 1985 : JG Neu-Westend/Charlbg.

**DETLEF WIEPRECHT
BAUUNTERNEHMUNG**

Quellweg 28
1000 Berlin 13
Tel. privat 463 50 28
Tel. 382 40 41/42



ROHRLEITUNGSBAU

Be- u. Entwässerungs-Arbeiten
Schächte - Rohrgräben - Baggerarbeiten -

HEIZUNG - SANITAR
GAS- u. OELFEUERUNG
ELEKTROINSTALLATION

PLANUNG
AUSFÜHRUNG
WARTUNG



BOBINSKI GMBH

BAYERISCHE STR. 22 BERLIN 31

8 83 90 55

**Dampfwäscherei
Johannesstift**

Mangelwäsche,
Spezial-Plättwäsche
Gardinen, Vorhänge
in jeder Ausführung
Chem. Reinigung +
spez. Pelz- und
Lederreinigung



Telefon 3 35 12 88

Jetzt testen.
Leistung in schönster Form.
Neu: Renault 11 Zender **Turbo**



Turbo-Erlebnis für Individualisten und Kenner: Sattel 77 kW/105 PS aus knapp 1.400 Kubik. Getönte Scheiben. Lederlenkrad, elektrische Scheibenheber vorn, Drehzahlmesser. Extravagante Zender-Veredelung. Front- und Heckspoiler, Heckschürze, Flankenschutz, abschließbare Leichtmetall-Räder, Pirelli P6-Bereifung. Übrigens: supergünstig durch Renault-Leasing oder Renault-Finanzierung. Jetzt bei uns.

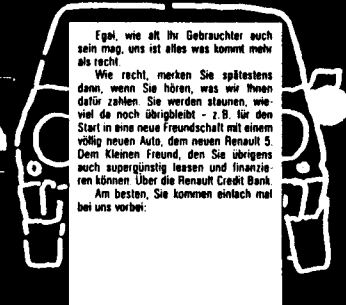
RENAULT

**Sagmeister & Gesser
Renault Service**
Waldstraße 55, 1000 Berlin 21
☎ 396 25 19

S + G Mietwagen
Beusselstraße 44
1000 Berlin 21
☎ 030/396 50 10

Bei Ihrem Start in eine neue Freundschaft...

... ist uns Ihr Gebraucher mehr wert als Sie denken.



Egal, wie alt Ihr Gebraucher auch sein mag, uns ist alles was kommt mehr als recht.
Wie recht, merken Sie spätestens dann, wenn Sie hören, was wir Ihnen dafür zahlen Sie werden staunen, wieviel da noch übrigbleibt - z.B. für den Start in eine neue Freundschaft mit einem völlig neuen Auto, dem neuen Renault 5. Dem Kleinen Freund, den Sie übrigens auch supergünstig leasen und finanzieren können. Über die Renault Credit Bank. Am besten, Sie kommen einfach mal bei uns vorbei.

Alle Renault 5 TSE
Innen und außen neu. Großer Sperrholz- und Komfortsitz. In 5 Personen 1200 km (41 PS) bis 524 km (71 PS). Breite ab 141 cm (GTI Normal, GTI/TSE Super).
Der neue Renault 5. Der Kleine Freund.

RENAULT

Mechanik

Inspektionen
Wartung
Sun Motordiagnoseanlage
Rollenbremsenprüfstand
TÜV Abnahme im Hause
Abgassonderuntersuchung

Handel

Neu- und Gebrauchtwagen
Kulante Anzahlungnahme
Ersatzteillager
Reichhaltiges Zubehör
Reifenhandel
Autoradios
Glasdacheinbau

Karosserie

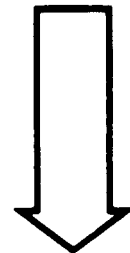
Karosserie Richtstand
Rahmen Richtbank
Schutzgasschweißverfahren
Achsvermessung

Lackiererei

Lackierungen in Lackier- und Einbrennkabine im Durchlaufverfahren
Modernste Lackiersysteme

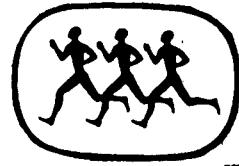
Service

Versicherungsabwicklung im Schadensfall
Abschleppdienst
PKW-Vermietung im Hause (bei schuldlosem Unfall Ersatzfahrzeug kautionslos)



**Sagmeister & Gesser
Renault Service Verkauf**
Beusselstraße 44, 1000 Berlin 21
☎ 396 25 19

LAUFEN



Lauf - Treff ein neues Angebot

Schon lange ist bekannt, daß im kirchlichen Bereich lauffreudige Gemeindeglieder vorhanden sind und sogar beim Berlin-Marathon kirchliche Mitarbeiter dabei sind. Einer dieser lauffreudigen Pfarrer ist Klaus Feierabend aus der Nathan-Söderblom-Gemeinde in Spandau, der über SPUK weitere interessierte Läufer und Läuferinnen für die Lauf-Treff's in Spandau sucht. Wer also Termine über den nächsten Lauf-Treff erhalten möchte, wende sich an Klaus Feierabend, Ulrikenstr. Nr. 7-9 in 1000 Berlin 20; Tel. 331 57 60.

Wie lauffreudig der neue Sportmitarbeiter ist zeigt nachfolgender Bericht vom letzten Berlin-Marathon - zwar nicht mehr top-aktuell- aber ebenfalls eine Werbung für "Lauf-Fans" im Kirchensport.

FISCH SCHWIMMT - VOGEL FLIEGT - PFARRER LÄUFT
Berlin-Marathon unter besonderem Blickwinkel

Der siebente leibeigene Marathonlauf stand unter nur mäßig günstigen Voraussetzungen. Fast drei Monate Verletzungspause (nicht durch Laufen verursacht!), demzufolge eine kurze Trainingsphase. Mäßige Endzeit stand als Prognose. Aber - wie immer: Vorfreude, Spannung, Lampenfieber.



Was bringt einen Pfarrer zum Laufen? "Evangelische Pastoren hatten schon immer viel Zeit für Allotria, die erklären einfach alles, was sie tun, für 'dienstlich', so ließ ich mich letztens auf einer Wanderung mit dem Kirchenchor in taktisch gemeinter Selbstironie vernehmen. Das kurzfröhliche Gelächter daraufhin verwirrte mich, hatten die mich vielleicht mißverstanden?!

Der Gemeindekirchenrat jedenfalls bringt die drei bis vier Lauftermine des Dorfpfarrers längst und gleichbleibend freundlich in den Jahreskalender ein. Man hat erkannt, daß Gottesdienste nichts entbehren, in denen der Lektor 'laufende Grüße' des ordinierten Predigers übermittelt.

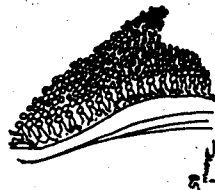
Das Läuferfest am Vorabend des 5. Berliner City-Marathons im und am Inter-Continental-Hotel in der Budapester Straße ist riesig. Es endet nicht wie sonst mit der berühmten Nudelparty, sondern mit einem Ökumenischen Abendgottesdienst in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche. Ein erstaunlich gut besuchter Gottesdienst, mit vielen laufenden Menschen, die man auch im Sitzen als solche erkennen kann.

Pfarrer Schimpf bestellt Grüße vom Bischof Kruse, dem Bruder Vorsitz des Ökumenischen Rates Berlin.

Der katholische Pfarrer Töpel liest im Wechsel mit der Gemeinde aus Psalm 121 die, so kündigt er an, 'beziehungsreichen Sätze': "Er läßt deinen Fuß nicht wanken" und "Bei Tag wird dir die Sonne nicht schaden noch der Mond in der Nacht". Die bei der Läufergemeinde entstehende Assoziation vom sonnigen 'SCC-Wetter' oder vom nicht minder bekannten Nachtlauf in Burgholzhausen ist offenbar kein Sakrileg, sondern sogar gewollt. Pfarrer Soppa fühlt sich ein in die Gedankenwelt des Läufers: "Werden meine Füße fest bleiben, werde ich Kraft bekommen, daß mich die Sonne nicht umbringt, Kraft durch meine Gedanken?"

Schöne Worte des Gebetes spricht Paul Abram, British Military Chaplain, alte Spracht wie aus der English Bible, man muß sie nicht übersetzt bekommen. 'Lobe den Herren', das können wir vlersprachig singen. Beim Orgelnachspiel des Herrn Lehning strömt alles nach draußen. Nanu, Routine oder Urerinnerung?

Start am Sonntag, 29. 9., 9.00 Uhr. Unser Regierender 'Ebi'D., zusammen mit Hanna L., die es vor über Jahresfrist ebenfalls gern geworden wäre, sie strahlen unangefochten. "Im vorigen Jahr gabs noch Pfiffe bei Euch", sagte neben mir ein auswärtiger Recke. Beifall für Emil Zatopek will fast über den Startschuß hinausfliegen. Aber jetzt ist doch kein Halten mehr. Die Lawine setzt sich in Bewegung. 11 750 Läufer hatten gemeldet, 10 538 sind dabei.



Nach 15 Minuten in Alt-Moabit vor St. Johannes, Kollege Teschke wird nachher predigen, noch ist viel Zeit bis 10 Uhr, ob er jetzt memoriert oder liest er grad schnell die Zeitung.

Links um die Ecke rum, da ist ja schon die Erlöserkirche, ich war mal drin, als unsere Imke ihr Cello sägte, ein sehr steiler Innenraum, während man in unserer Pappkirche fast mit dem Finger durch die Decke kann.

Wenig später am Ev. Konsistorium. Ob wohl der Propst gerade aus dem Fenster guckt? Nein, er wird woanders laufen. Aber

Herr B aus dem wohlgesetzten Aluminiumbau der obersten Kirchenbehörde Berlin West, er jedenfalls läuft im Pulk irgendwo. Das vernahm ich vor vier Tagen, im Aufzug des 'Konsis' neben zwei Eingeweihten stehend: "... Unser Marathonläufer Bothe ... !" Ich grüße dich unbekannterweise, Bruder Mitläufer.



Und schon traben wir an der KWG vorbei (Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche), 20 vor 10, Gerlach zieht sich grade den Talar über, "Hallo Erwin, Du wirstesgutmachen, aber nicht besser als deine Susanne in meinem Spandau!"

Vor dem Gemeindehaus in der Lietzenburger steht Soppa mit jungen Leuten und fühlt sich nach wie vor den Läufern verbunden. Wer predigtfrei ist, müßte eigentlich laufen wollen, denke ich beiläufig.

In Kreuzberg an der Lindenstraße die Jerusalemskirche, km 17, 10 Uhr 23. Die Gemeinde dürfte eben inmitten der Predigt ihrem himmlischen Jerusalem näher sein, zeitlich näher als ich dem meinen, welches mir erst in 2 Stunden winken wird. O when the saints go marchin' in!

Und dann der Südster. Die frühere Garnisonkirche am Südster. Zu Zeiten meiner Posaunenengel-Karriere in den 50er Jahren: Kirche der Berliner Stadtmission. Der alte Pastor Raeder, ein gestandener Zeltmissionsprediger, weiß ich es nicht noch wie heute? Er predigte vom Herrn Jesus, wie er übers Meer wandelte und von Petrus, wie er aus dem Boot herausstieg zu Jesus hin. Und der Pastor Raeder sagte, das hat Petrus nicht nur dahingesagt oder geträumt, er ist wirklich und wahrhaftig aus dem Boot gestiegen.

Und dann stieg der Pastor Raeder im Talar mit einem Bein über Bord in der hochoben gelegenen Kanzel und sagte: "So hat Petrus das gemacht, genau so." Und ich weiß noch, wie erschrocken wir im Posaunenchor waren, aber ganz ausgestiegen ist er nicht.

In der Grunewaldstraße Schöneberg dann die mächtige Apostel-Paulus-Kirche. Aber nanu: Im Kirchenzettel steht unter 'Gottesdienst = k.A.', das heißt 'keine Angaben'. Sollte die Gemeinde heimlich an der Straße stehen, gemeinsam mit Pfarrerin und Pfarrer, um Marathon zu feiern! Alle Achtung, das hätten sie zu Zeiten des früheren Superintendenten (jeder in Berlin weiß, wer's war) nicht gewagt. Tatsächlich wird der Beifall immer stärker. Während die Kreuzberger vorhin wieder ihre Familienfeste von den Balkons schmissen und die Kreuzberger Türkenjungs in der Goebenstraße Jagd auf Schwämme in den Händen der Läufer machten ("Eyh, laß los, jib den Schwamm her eyh ... !"), schießen die Schöneberger und jetzt die Steglitzer den Vogel ab. In Höhe der Matthäuskirche, gegenüber dem berühmt-berüchtigten Kreisel, stehen die Menschen so dicht und so fröhlich, daß wir Läufer mit jedem Schritt wie durchs Nadelöhr flitzen.



In Zehlendorf/Dahlem soll man 'die Sau rauslassen', nämlich im 36. Kilometer, beim Platz Am Wilden Eber. Aber es kommt dort mehr zum Treffpunkt des 'Inneren Schweinehundes'. Hier sehe ich viele, die das Ziel nicht sehen werden.

Als etwas abseits vom Kurs die alte Niemöllersche Jesus-Christus-Kirche herübergrüßt, weiß ich, daß ich die schnücklig-ehrwürdige Annenkirche laufend übersehen habe. Mein alter Freund Gundolf wird es verwinden, er war heute sowieso nicht auf der sakralen Rolle.

Endlos der Weg über die Rheinabentallee. "Haste den Alten ebend jesehen? Meine Fresse, dieses Tempo!" ruft es hinter mir her, ich fühle mich trotzdem nicht gemeint, denn da vorne dieser Opa, wie kommt er mir überhaupt vor, wie kommt der überhaupt vor mir?!

Schließlich doch den Hohenzollerndamm erreicht, und alsbald gibt die Kreuzkirche Ecke Forckenbeckstraße den ersten Gedanken an den Fehrbelliner Platz frei. Kurz vor dem Ku-Damm grüßt der Bruder Polizeipräsident ganz privat und unbewaffnet mit bloßen Händen.

Die letzten drei Kilometer sind so, wie der Versprecher des Rundfunkreporters verhiß, der Zatopeks berühmten Satz umbog 'Fisch schwimmt - Vogel läuft - Mensch ... äh, fliegt.' Zum Schluß also schweben wir wie ausgerechnet, dem Ziel entgegen, schwerelos, obwohl es anders 3,34,08.

Klaus Feierabend

1. RTF „Fahrt in den Frühling“

Termin: Sonntag, 23. März 1986

Startzeit: 9.00 bis 10.30 Uhr

Kontrollschluß: 13.00 Uhr

Streckenlänge: 51 Km

Startgeld: 5.- DM

Meldung: am Start

Hallo, Radsportfreunde !

Sieben flattert uns eine Einladung der 1. Radtourenfahrt "Fahrt in den Frühling" auf den Redaktionstisch an der auch Freizeitfahrer aus der kirchlichen Sportarbeit teilnehmen können. Veranstalter ist die RVG Nord Berlin mit ihrem Kontakter Rainer Drese, der für Rückfragen unter der Telefonnummer 452 15 37 zur Verfügung steht. Alte Tischtennis-Hasen kennen Rainer Drese noch als Mannschaftsmitglied der JG Nazareth (Meister 1963, 1964, 1966 u.1968), der er bis 1972 angehörte um sich dann nach der Gruppenauflösung dem Tourenfahren im Radsport zuzuwenden.



Achtung!



EISCAFÉ HOLIDAY

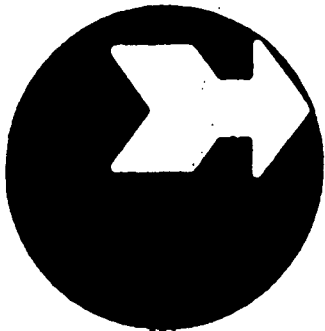
PANKSTRASSE 27 BERLIN 65

Eis aus eigener Herstellung
Kuchen
Kaffeeausschank (Tchibo)
Frühstück ab 8⁰⁰ Uhr täglich!

INH.: J. OCHSENFART & P. HINTERLEITNER

RUF 465 70 08

Anzeigen knüpfen Verbindungen!



HURRA!
ICH BIN
GUT
BEDIENT
WORDEN



Peter Stölting

Kfz.-Meister

Kfz-Reparatur-Werkstatt · Bremsenprüfstand
Opt. Achsvermessung · Elektronischer Motortest
TÜV-Arbeiten und Abnahme nach § 29

Qultzowstraße 72-73 · 1000 Berlin 21 · ☎ 030 / 395 44 72
395 15 50

Neu - Abgassonderuntersuchung - Neu

Haben auch Sie Vertrauen -
wir warten auf Ihren Besuch.

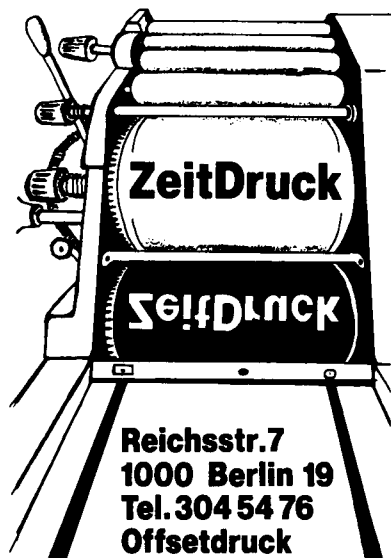
Frisüren - Stübchen

Friseurmeisterin

Vera Krause
1000 Berlin 10
Nordhauser Str. 35
Telefon 345 36 68



Beachten Sie bitte bei Ihren künftigen Einkäufen und Unternehmungen die Firmen und Institutionen die mit Ihrer Anzeige die Erstellung dieser Zeitung ermöglicht haben.



Manfred Baumann

Karosseriebaumeister
Karosserie-Reparaturen
Unfallschäden
Moderne Richtbank
Lackiererei 80°

Tiergarten · Berlin 21
Quitzwowstraße 72/73
☎ 395 95 77

Karosserie

Fachbetrieb



**Besser sehen
in allen Bereichen**

Kurt Gengelbach

Augenoptikermeister · Fachgeschäft für Optik

Lieferant aller Krankenkassen

1000 BERLIN 62

Hauptstraße 59 · Telefon 781 54 69

FUSSBALL



1. Leistungsklasse

In der 1. Leistungsklasse hat die Rückrunde gerade begonnen. An der Spitze mit 21:3 Punkten steht als Aufsteiger die Mannschaft vom Haus Jungborn des Ev. Johannesstiftes. Mit ebenfalls drei Minuspunkten ist die Mannschaft der Kaiser-Wilhelm-Ged.-Gemeinde als letztjähriger Oberligaabsteiger belastet. Die zweite Mannschaft, die in der 1. LK als Aufsteiger für Furore sorgt ist die Truppe vom Diakoniezentrum Heiligensee um den Turnierleiter Klaus-Dieter Schalau, die bisher 55 Tore in 10 Spielen erzielt hat. Noch positive Punktverhältnisse mit Zielrichtung Tabellenspitze haben die Mannschaften JG Magdalenen/Neukölln, JG Tegel-Süd und Lichtenrade-Nord. Der Rest der LK "strampelt" wohl gegen den Abstieg, darunter die ehemaligen klassenhöheren Teams von Lübars, Neu-Westend und besonders Heerstr.Nord, denen wohl die Luft und Lust aus geht (wie der fehlende Versicherungsnachweis 1986 zeigt). Insgesamt ist die Leistungsklasse ausgeglichen besetzt. Es gibt selten deklassierende Ergebnisse und sowohl um Meisterschaft als auch um die Vermeidung des Abstiegs wird noch hart gekämpft werden.
Andreas Last

2. Leistungsklasse

Von den 18 Mannschaften, die in die Saison 1985/86 gestartet sind, spielen noch 17 um den Aufstieg in die 1. Leistungsklasse. Nur die JG Tabor ist nach zweimaligem Nichtantreten aus der Wertung. Chancen auf einen der beiden Aufstiegsplätze haben zur Zeit noch 7 Mannschaften, die nur 4 Punkte auseinander liegen. An der Spitze liegt die Mannschaft vom FFC Lichtenrade-Ost vor der PSG Union Berlin (Paul-Schneider-Gem.) Unter diesen 7 Mannschaften befinden sich noch 3 der 4 Absteiger des Vorjahres. Dahinter liegt ein breites Mittelfeld, daß bis zu Platz 14 geht. Die letzten drei Teams aus Ernst-Moritz-Arndt/Zehlendorf, Matthäus/Steglitz und Britz-Dorf dürfen meist nur die Bälle aus dem Tor holen und die Punkte abgeben. Aber sie sind nicht Kleinzukriegern - macht weiter so - es kann nur besser werden und auch ihr werdet noch Punkte holen. Nach dem Abschluß der Hinrunde beginnt eine Play-Off-Runde für die besten Mannschaften, die dann den Aufstieg unter sich ausmachen. Die restlichen Mannschaften werden in einer Beschäftigungsrunde zusammengefaßt.
Andreas Spieretzke

Fußball - Hallenturnier

Das alljährliche A-Hallenturnier der Evang. Jugend findet diesmal in der Sporthalle des II. Oberstufenzentrums Cyclopstr. 1-7 in 1000 Berlin 26 am 1. Juni 1986 in der Zeit zwischen 9.00 und 22.00 Uhr statt. Alle Mannschaften, die am laufenden Spielbetrieb teilnehmen (Ausnahme JG Stephanus durch Sperre !) teilnehmen sind spielberechtigt. Das Startgeld beträgt 30,- DM und ist bis zum 30. April auf das Konto von Jürgen Meisel (Sparkasse der Stadt Berlin West, Konto 132 001 7556) zu zahlen. Die Anmeldung erfolgt schriftlich bei Andreas Spieretzke, Holländer Str. 72 in 1000 Berlin 51.

Pokal - News

Neben der Turnierrunde der Kirchenliga gibt es zum dritten Male auch die Pokalrunde. Es wird im K.O.System gespielt, wobei alle drei Leistungsgruppen vertreten sind. In der laufenden Pokalrunde ist bereits das Viertelfinale erreicht, daß am 15. März mit folgenden Paarungen ausgespielt wird :

JG Luther/Rein'dorf	gegen Christus/Kreuzbg.	, JG Ananias/Neuk.	gegen JG Lübars
Ev. Johannesstift	gegen DZ Heiligensee od.	, ZG Spandau	gegen JG Senfkotn/Rein'd.
	JG Lietzensee		

Die ausgelosten Begegnungen versprechen viel Spannung. Es sind noch vier Mannschaften dabei, die nicht in der Oberliga spielen und für jede Überraschung gut sind.
Peer Spengler

Aufbruch zu neuen Ufern

Die Fußball-Turnierleitung (FTL) startet zur Behebung der Schiedsrichter-Misere ein Seminar für Fußball-Schiedsrichter im kirchlichen Bereich. Auf Initiative der beiden sehr aktiven FTL-Schiedsrichter-Ansetzer Martin Günther und Robert Semmler werden sich an 11 Abenden und einem Wochenende 20 interessierte Fußball-Freunde zur Schulung treffen. Damit soll auch das Problem gelöst werden, daß neue Gemeindegruppen, die sich am Spielbetrieb beteiligen wollen und jedoch keinen Schiedsrichter in ihren Reihen haben, immer noch von den Rundenspielen ausgeschlossen sind.

Nicht vergessen !

Anmeldung zum Konfirmanden-Turnier 1986

(Siehe Titelseite !) 22. März 1986

Fair-Play-Wertung der 19. Spielzeit

Mit Spannung wurde nach langer Bearbeitungszeit die Fair-Play-Wertung der letzten Spielzeit von der Fußball-Turnierleitung erarbeitet. Bekanntlich werden hier nicht nur die roten und gelben Karten auf dem Spielfeld erfaßt, sondern auch der partnerschaftliche Umgang mit den Staffelpartnern wie z.B. Nichterscheinen zu einem angesetzten Spiel oder Nichtstellung eines Schiedsrichters, bewertet.

Der Fair-Play-Pokal geht erfreulicherweise an eine wirkliche Freizeittruppe, die seit wenigen Jahren erst dabei ist und in der untersten Spielklasse den Fußballwind der Kirchenliga zu spüren bekommt. Die Ev. Ernst-Moritz-Arndt-Gemeinde aus Zehlendorf stellt die fairste Fußballmannschaft der Spielzeit 1985 vor der seit langen Jahren aktiven Fußballmannschaft der Ev. Freikirchl. Gem. Steglitz. Hier die Reihenfolge :

1. E.-M.-Arndt	0 Pkt.	12 Spiele	0
2. EFG Steglitz	20 Pkt.	13 Spiele	1,54
3. SG Neu-Westend	70 Pkt.	19 Spiele	3,68
4. JG Ladenkirche	100 Pkt.	23 Spiele	4,35
5. SG Schäfersee	70 Pkt.	12 Spiele	5,83
6. JG Senfkorn/Rein'dorf	150 Pkt.	24 Spiele	6,25
7. Kolpingwerk	140 Pkt.	22 Spiele	6,36
8. JG Magdalenen/Neuk.	150 Pkt.	22 Spiele	6,82
9. JG Alt-Tempelhof	200 Pkt.	22 Spiele	9,09
10. ZG Spandau	220 Pkt.	23 Spiele	9,57
11. JG Dahlem	220 Pkt.	22 Spiele	10,00
12. Jungborn Johannesstift	110 Pkt.	11 Spiele	10,00
13. JG Lübars	230 Pkt.	22 Spiele	10,45
14. St.Marien/Rein'dorf	250 Pkt.	23 Spiele	10,84
15. AWG Kinderviertel	140 Pkt.	12 Spiele	11,66
16. JG Mariendorf	280 Pkt.	23 Spiele	12,17
17. JG Stephanus/Wedding	280 Pkt.	22 Spiele	12,72
18. JG Lichtenrade Nord	140 Pkt.	11 Spiele	12,73
19. JG Alt-Reinickendorf	330 Pkt.	23 Spiele	14,35
20. JG Neu-Tempelhof	340 Pkt.	22 Spiele	15,45
21. Christus-Gemeinde	420 Pkt.	24 Spiele	17,50
22. Kais.-Wilh.-Ged.	410 Pkt.	23 Spiele	17,82
23. JG Paul Gerhardt/Sp.	450 Pkt.	24 Spiele	18,75
24. DZ Heiligensee	260 Pkt.	13 Spiele	20,00
25. Türkspor Treffpunkt	510 Pkt.	22 Spiele	23,18
26. JG Tegel-Süd	280 Pkt.	11 Spiele	25,45
27. JG Heerstr. Nord	540 Pkt.	21 Spiele	25,71
28. JG Ananias/Neuk.	620 Pkt.	24 Spiele	25,83
29. JG Zwölf Apostel	600 Pkt.	21 Spiele	28,57
30. Samsunspor	580 Pkt.	20 Spiele	29,00
31. Blissestift	720 Pkt.	24 Spiele	30,00
32. EJZ Die Wille	690 Pkt.	22 Spiele	31,36

Ohne Wertung blieben der Eichenkreuz-Meister aus dem Ev. Johannesstift, die JG Luther aus Reinickendorf und die beiden türkischen Gastemannschaften Umut-Spor und BDP Türkspor, da sie in der vergangenen Spielzeit mindestens zwei Sportgerichts-Verhandlungen am Hals hatten.

Kirchen suchen Schiedsrichter

Als neuer Beauftragter für Außenarbeit der Fußballturnierleitung (FTL) der evangelischen Kirche Berlins möchte ich auf ein dringendes Problem unserer Fußballer aufmerksam machen. Für unsere 42 Mannschaften benötigen wir noch dringend Schiedsrichter. Die Kirchenliga spielt diese Saison zum 20. Male um die Berliner Meisterschaft. Unser Berliner Meister, das Johannesstift Spandau, wurde im September bereits zum 4. Male in Reihenfolge deutscher Meister in der Kirchenliga. Trotzdem sind wir in Berlin ein relativ unbekannter Verband.

Bernd Firnkes (745 24 98)

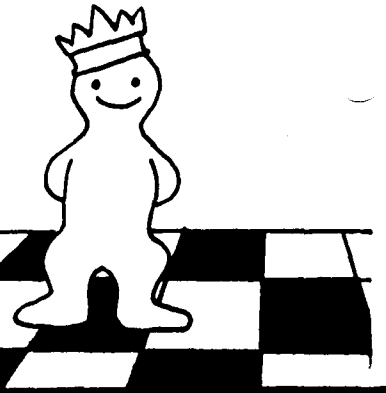
Gesucht werden Jugendgruppen (17 Jahre und jünger) die an Fußballturnieren bzw. Spielen interessiert sind.

Hans Schumann 375 19 07

Kostenlos

Die beliebten grün-weißen Plakate der FuWo, wo von den Vereinen jeweils nur Termin und Gegner eingetragen werden müssen, sind wieder da. Kostenlos abzuholen für alle interessierten Vereine, Betriebssportgemeinschaften und Freizeitteams, in der Redaktion Fußball-Woche, Düsseldorf Straße 47, in der Zeit zwischen 9 und 17 Uhr.

SCHACH



"Schachpastor Heinrich Früh als Kontakter"

Insider kennen bereits die drei kirchlichen Schachgruppen, die mit ihren 6 Mannschaften aktiv beim Betriebssport beteiligt sind - Ev. Lindenkirche, Ev. Silas-Gemeinde und das Christl. Jugenddorf Berlin. In vielen Gemeinden und kirchlichen Einrichtungen gibt es jedoch Gruppen und Kreise, die ebenfalls ab und zu mal einen Schachabend veranstalten. Für diese Schachfreunde steht nun Heinrich Früh (Pfarrer in der Ev. Silas-Gemeinde) mit seiner Adresse als "Kontakter" für Auskünfte, Termine und Angebote zur Verfügung. (Heinrich Früh, Großgörschenstr. 10 in 1000 Berlin 62, Tel. 784 35 62) Auch SPUK wird auf Wunsch gern Schachangebote und Termine veröffentlichen.

SPORTARBEIT IST



Spaß, Spiel,
Sport und Spuk

GEMEINDEARBEIT



GEMEINDEBRIEF DER DORFKIRCHE



Die Handball-Idealisten treffen sich

Die Tage wurden langsam kürzer und die Nächte länger, es wurden so langsam die Kohlen für den

Winter besorgt, und der Winter war nicht mehr weit. Dies war die Jahreszeit, in der sich unsere Handballgruppe 1984 gründete und das nun schon vor fast 1 1/2 Jahren.

Nun – in letzter Zeit hörte man nur noch den Namen von Boris Becker aus dem Radio, und von diesem Klang des Namens inspiriert, schickte sich die Handballgruppe zu ebensolchen Höhenflügen an. Und sie ackerte und trainierte – allerdings ohne irgendwann die Freude, Kameradschaft und den Spaß am Spiel zu verlieren.

So fingen wir vor 1 1/2 Jahren an, uns an die etablierten Mannschaften heranzupirschen und brachten so manches runde Leder zwischen die Pfosten und ließen dadurch die sogenannten alten Bekannten ganz schön „alt“ aussehen. Damals waren wir eine Mannschaft; heute haben wir zwei Mannschaften und konnten sogar vor kurzem eine Damenmannschaft aus Freundinnen und Bekannten der männlichen Spieler aufstellen. Ebenso gut wie unser personeller Zuwachs sehen auch unsere Plazierungen im Spieljahr 1985 aus:

- 6. Platz im Jakobi-Pokal
- 7. Platz bei den Deutschen Eichenkreuz-B-Meisterschaften in Nürnberg
- 1. und 2. Platz beim Matthäus-Turnier (mit zwei Mannschaften angetreten)
- 1. Platz beim Alt-Schmargendorf-Turnier
- 3. Platz beim 1. Damenturnier in Berlin

In der laufenden Handballrunde belegen wir zur Zeit den 3. Platz von acht Mannschaften mit 6:4 Punkten und 123:80 Toren und hegen die berechnete Hoffnung, bei noch zwei offenen Spielen diese Platzierung halten zu können.

Aber auch die beiden Trainingslager zu Pfingsten und im November, sowie die Austragung unseres eigenen Turniers im Sommer, haben gezeigt, wie gut unser Zusammenhalt ist. Aber auch der Zusammenhalt der handballspielenden Gemeinden, ganze acht an der Zahl in Berlin, ist ein erhebendes Gefühl. Ich habe persönlich noch nie so viel Einheit, Friede und Freundlichkeit in der Kirche vorgefunden wie im Kirchensport, obwohl man auf dem Spielfeld mit allen Mitteln, die Gegner und Schiedsrichter zulassen, spielt.

Wir alle leiden ja unter fehlenden oder ungeeigneten Hallen für Training und Spiele, halten uns aber mit folgendem Motto aufrecht: – Bei uns gibt es keine „Mini-Wunderlichs“ oder andere Ballzauberer, sondern nur Sportler, die aus Spaß am Handball spielen wollen. – Dieses Motto wollen wir auch in das Jahr 1986 mitnehmen und – so Gott will – auch unser Spielerglück.

Abschließend ist noch zu sagen, daß wir uns über jedes neue Gesicht freuen, das wir als aktiven Spieler oder als Zuschauer erblicken können.

Ralf Männicke
für die ganze Handballgruppe
(823 73 09)

DER RUF ZUM WORT

Evangelische Kirchengemeinde
Konradshöhe/Tegelort

Februar 1986



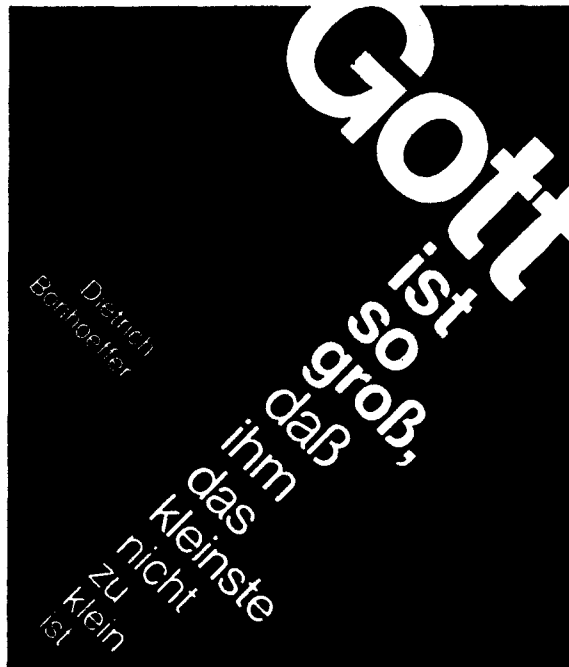
2. Tischtennis-Turnier in Tegelort

Am Sonnabend, dem 1. März 1986 findet, im Ev. Gemeindezentrum Tegelort, ein Tischtennis-Turnier statt!

Gespielt wird in den Altersgruppen 9 - 12 Jahren und 13 - 15 Jahren. Das Startgeld beträgt DM 2,50! Den Siegern winken Urkunden und kleine Preise.

Das Tischtennis-Turnier beginnt um 14 Uhr!
TT-Kelle und Turnschuhe nicht vergessen.

Tschüß *Ralf Männicke*, Diakon



Typografie: W. Heintich

LR 1/86

Lichtenrader Rundschau

Seite 6



F.F.C. LICHTENRADE

Neues vom FFC Lichtenrade-Ost e.V.

Die ersten Punktspiele in der Kirchenliga sind nun vorbei. Zur Zeit haben wir 7:3 Punkte und 48:5 Tore. Nach 5 Spielen ist uns auch klargeworden, daß wir noch 2 Spieler brauchen. Wir haben bei unseren Punktspielen, die immer samstags vormittag stattfinden, einfach zu wenig Leute, da viele unserer Spieler an diesem Tag arbeiten müssen. Da einige unserer Leute auch noch zur Schule gehen, ergibt dies bei frühen Spielterminen ebenfalls Schwierigkeiten.

Wer also Lust hat, bei uns mitzuspielen, der möge sich einfach bei mir melden.

In unserem Verein spielen junge und ältere in einer Mannschaft zusammen. Die jüngsten Spieler sind 17 Jahre alt und der Älteste ist 47 Jahre alt. Im Durchschnitt sind wir um die Dreißiger. Wir sehen unser Spiel sehr locker und spielen halt aus Lust am Knüdeln. Wer bei uns nur für 45 Minuten Saft drauf hat, spielt halt nur eine Halbzeit mit. Wir wollen vom Leistungszwang weg, da bei uns der Spaß im Vordergrund stehen soll.

Obrigens, welcher Schiedsrichter hat Lust, für uns zu pfeifen??? Er ist natürlich auch herzlichst eingeladen, bei unseren Punktspielen mitzumischen. Ich hoffe, mein Telefon steht ab sofort nicht mehr still.

Die Nachmeldfrist für unsere Meldestelle ist der 15.1.86. Jeder "Neue" ist also sofort spielberechtigt.

Auf die Plätze, fertig, los und 7 45 24 98 (16.00 - 20.00) wählen.

Es meldet und verabschiedet sich

Bernd Firnkes

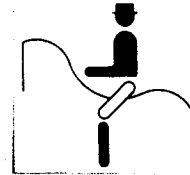


EVANGELISCHES GEMEINDEBLATT

- * Auf den letzten Deutschen Eichenkreuzmeisterschaften waren 7 Sportlerinnen und Sportler unserer Tischtennisgruppe als Vertreter der Evangelischen Jugend Berlins am Start: Heike Böhnke wurde im **Damendoppel** zusammen mit ihrer Partnerin Meisterin und im Damen-Einzel Vizemeisterin. Bei den **Mädchen** wurden Esther Görler/Susanne Simon ebenfalls Zweite. Für unsere anderen Teilnehmer (Roger Bolduan, Sigrid Seeger, Claudia Zimmermann und Alexandra Jaensch) gab es diesmal noch kein Platz auf dem Siegertreppchen.
- * Der Initiator der Sportarbeit von Matthäus, Olaf Seeger, gehört zum Vorbereitungsteam des **Sportmissionarischen Kongresses 1987** des CVJM in Kassel.
- * Nach dreijähriger Tätigkeit als **Vorsitzende der Tischtennisturnierleitung** der Ev. Sportarbeit Berlin trat „unsere“ Heike Böhnke im Januar aus beruflichen Gründen von ihrer Leitungsfunktion zurück. Unser traditionelles **Vater-Mutter-Kind-Turnier** zu Weihnachten hatte mit 48 Teilnehmern wieder den gewohnt guten Zuspruch. Diesmal gewann die Mannschaft Sigrid Seeger/Roger Bolduan/Sven Pieper vor Gitti Mohaupt/Axel Lüdecke/Zeljko Rados. Ein kaltes Büffet und viel Spaß versüßten aber auch den Geschlagenen die Teilnahme.
- * **10 Mannschaften** mit insgesamt über **70 Spielerinnen und Spielern** nehmen in der Spielzeit 1985/86 am **Mannschaftsturnier der Evangelischen Sportarbeit Berlin** im Tischtennis teil. 4 Herrenmannschaften, 2 Damentteams, 1 Mädchenmannschaft, 2 Jungenmannschaften und 1 Minimannschaft mit den Aller kleinsten spielen um Punkte, Pokale und Urkunden gegen andere Gemeinden.
- * **Erste Berliner Minimeisterin** der Saison wurde bei den 12-15 jährigen Mädchen „unsere“ Dagmar Mohaupt. In der Klasse der Jüngsten (11 Jahre und jünger) behauptete sich Ulrike Schmitz und wird demnächst in der **Verbandsauscheidung des Berliner Tischtennisverbandes** um „höhere Ehren“ an den Start gehen.
- * **Wo viel los ist, fällt auch für andere was ab.** Getreu nach diesem Wahlspruch haben sich frühere Mitarbeiter unserer Gemeinde in anderen Gemeinden umgetan und auch an ihrer neuen Wirkungsstätte mit Tischtennis begonnen. So muß man die neuentstandenen Gruppen in Dreifaltigkeit (Dirk Peters/Jörg Bageritz) und Hochmeister (Lutz Langner) als „Ableger“ von Matthäus betrachten. Doch auch die Sportarbeit in Martin-Luther (Lichterfelde) und in der Patmosgemeinde wurde entscheidend durch Mitarbeiter von uns geprägt.

Auch im **Volleyball** werden wir nun aktiv! Susanne Simon bemüht sich hier um den Aufbau eines neuen Teams. Manch älteres Gemeindeglied denkt wohl noch verzückt an die „Dampframme Matthäus“, die früher unter Jölle Kinne-manns Leitung blockte, stellte und schmetterte... Leider sind alle Anträge beim Bezirksamt auf einen festen Hallen-termin für unsere Volleyballgruppe bisher rundweg abgelehnt worden. Und das, obwohl Termine frei wären!! Am wenigsten hört man leider von den **Handballern**. Das mag daran liegen, daß es trotz intensiver Bemühungen von Steffel Rabsahl bisher nicht gelungen ist, diese Sportgruppe in unser Gemeindeleben zu integrieren. Aber unter dem Namen JG Matthäus spielen sie noch! Wie der Kirchensportzeitung „Spuk“ zu entnehmen ist, stehen „unsere“ Handballer in der Spielrunde 85/86 bisher auf Platz 6.

Seit September 1985 haben wir auch wieder ein **Fußballteam**. Von Birgit Franz regiert laufen jedes Wochenende 22 stramme Männerwaden den Toren und Punkten hinterher. Leider gingen die meisten Spiele bisher hoch verloren, trotz unseres lautstarken Einpeitschers Oliver Hartwich. Zwar gibt es eine Bombenabwehr mit Hucky Hornschuch, Altstar Detlef Brüsse und Star-Keeper Thomas Bothe, aber ein Lische im Sturm reicht nicht ... Nun, immerhin konnte im „Bruderkampf“ gegen die JG Britz ein erstes Unentschieden erzielt werden, und das im Beisein der gesamten Familie Borrmann. Nun, wenn einem zwei Herzen in der Brust schlagen, ist ein Unentschieden (3 : 3) wohl das beste Ergebnis...



Ein einzigartiger Reitverein

Die Rede ist von einem Verein, der im Gegensatz zu anderen gleichgesinnten Vereinigungen etwas besonderes ist. Es handelt sich um den **REIT-UND FAHRVEREIN DIAKONIEZENTRUM HEILIGENSEE e.V.**

Der Verein wurde im Jahre 1982 gegründet und hat 124 Mitglieder, deren Durchschnittsalter 12 Jahre beträgt. Das geringe Durchschnittsalter läßt darauf schließen, daß der überwiegende Teil Kinder und Jugendliche sind, die sich engagiert um die Pferde kümmern. Ihre freiwilligen Tätigkeiten bestehen im Pflegen und Betreuen der Pferde. Die spezielle Aufgabe des Reitvereins ist die Einbeziehung unserer körperlich und geistig behinderten Mitbürger. Sie haben an einigen Tagen der Woche die Möglichkeit, durch therapeutisches Reiten den Kontakt zu ihrer Umwelt zu stärken, indem sie mit ihren „gesunden“ Altersgenossen zusammenarbeiten. Dies ist ein vorbildlicher Schritt zum Abbau von Vorurteilen gegenüber Behinderten.

Durch die wachsende Beliebtheit des Vereins wurde der Pferdestall mehrmals erweitert. Da die alten, baufälligen „Baracken“ mit der Zeit ausgedient hatten, mußten von Grund auf neue Stallungen erbaut werden. Dank der freiwilligen Hilfe der älteren Mitglieder konnte das jahrelang geplante Projekt, die Errichtung neuer Stallungen mit Sozialräumen, verwirklicht werden. Als kleine Entschädigung für die aufgebrachten Mühen wurde eine große Grillparty in Form einer „Sauvesper“ veranstaltet.

Ein besonderes Augenmerk ist auf Frau Kuntz, die Reitlehrerin und Chefin, zu richten. Sie tritt stets engagiert für die Interessen des Reit- und Fahrvereins Diakoniezentrum Heiligensee e.V. ein. Denn: Ohne Frau Kuntz wäre dieser Verein nicht mehr der einzigartige.

Sven Wienzek
Dirk Helms

EFFAKTUELL

Mitarbeiterzeitung des Evangelischen Jugend- und Fürsorgewerkes 1/86.

Auch bei uns läuft in Sachen Sport so manches.

In dieser Zeitung berichten wir meistens von den übergemeindlichen Angeboten und Initiativen der kirchlichen Sportarbeit. In vielen Evang. Kirchengemeinden sind jedoch Gruppen mit sportlichen Interessen zu Hause, die bisher keinen übergemeindlichen Kontakt gesucht haben. Die Mitarbeiter dieser Gruppen bereichern durch ihren Einsatz im sportlichen Bereich das Gemeindeleben und sollten hier einmal Erwähnung finden. Vielleicht gibt es durch diese "Kontaktbörse" auch den Wunsch mit einer ähnlichen Gruppe in der Nachbargemeinde Begegnungen zu vereinbaren.

Bei der Durchsicht vieler Gemeindezeitungen, die der Redaktion monatlich auf den Tisch flattern, haben wir Gemeindegruppen vom Schwimmen über Gymnastik, Wandern, Schach, Tanzen, Tischtennis, Volleyball bis zum Reiten gesichtet und nachfolgend aufgelistet. Wer hier seine Gemeinde nicht verzeichnet findet, wird gebeten die Gemeindezeitung umgehend an die SPUK-Redaktion (z.Hd.UweWehner Pankstr. 60 in 1000 Berlin 65) zu senden.

Gymnastik	Dahlem	Senioren	Heidi Proft	Gem.Büro	831	28	72
Gymnastik	Petrus/Lfd.	Ältere Generation		Gem.Büro	772	50	16
Gymnastik	Petrus/Lfd.	Jüngere Generation		Gem.Büro	772	50	16
Gymnastik	Paul-Schneider	Für Ältere		Gem.Büro	775	10	11
Gymnastik	Lübars	Damen		Gem.Büro	402	30	14
Gymnastik	Lübars	Senioren		Gem.Büro	402	30	14
Gymnastik	Alt-Lietzow	Senioren		Gem.Büro	341	65	04
Gymnastik	Matthäus/Stegl.	Hausfrauen,Mütter und Berufstätige	Ursula Dürr	priv.	851	93	04
Gymnastik	St.Jacobi/Luisenst.	Senioren	Lina Seemeyer u. Johanna Wolter	Gem.Büro	614	78	73
Gymnastik	Lichtenrade Ost	Senioren		Gem.Büro	746	48	31
Gymnastik	Lankwitz Dorf	Frauen	Frau Roloff	Gem.Büro	774	20	79
Gymnastik	Britz Dorf	Jüngere Frauen		Gem.Büro	606	29	12
Gymnastik	Britz Dorf	Senioren		Gem.Büro	606	29	12
Gymnastik	Nikolassee	Frauen	Frau Thuy	Gem.Büro	803	30	86
Gymnastik	Trinitatis/Charlbg.	Senioren		Gem.Büro	31	02	25
Gymnastik	Kirche a.Lietzens.	Senioren	A.Bohlig-Grützm.	priv.	381	10	94
Gymnastik	Kirche a.Lietzens.	Frauen		Gem.Büro	321	10	94
Gymnastik	Gustav Adolf	Senioren	Frau Korn	Gem.Büro	344	60	94
Gymnastik	Frieden/Charlbg.		Frau Behrens	priv.	305	57	69
Gymnastik	Charlbg.Nord	Senioren		Gem.Büro	381	34	78
Gymnastik	Charlbg.Nord	Frauen	Dagmar Peters	Gem.Büro	381	34	78
Gymnastik	Charlbg.Nord	Atem + Bewegung	Christa Donath	Gem.Büro	381	34	78
Gymnastik	Charlbg.Nord	Kinder	Christa Donath	Gem.Büro	381	34	78
Gymnastik	Plötzensee	Kinder	Sylvia Jelinski	Gem.Büro	381	40	25
Gymnastik	Plötzensee	Frauen + Männer	Sylvia Jelinski	Gem.Büro	381	40	25
Gymnastik	Plötzensee	Senioren	Frau Sternberg	Gem.Büro	381	40	25
Tischtennis	Lichtenrade Ost	Kinder + Jugendl.		Gem.Büro	745	80	06
Tischtennis	Britz Dorf	nur für Jungen		Gem.Büro	606	29	12
Tischtennis	Segenskirche	Anfängergruppe	Frl.Glaeser	Gem.Büro	412	26	67
Tischtennis	Jona/Charlbg.	Jugend		Gem.Büro	323	30	39
Tischtennis	Paul Gerhard/Sp.	Senioren		Gem.Büro	373	62	53
Tischtennis	Plötzensee		Frau Krabbert	Gem.Büro	381	40	25
Turnen	Kirche a.Lietzens.	mit Kindern	Frau Peters	Gem.Büro	321	10	94
Volleyball	Lichtenrade Ost	Kinder u.Jugendl.			745	80	06
Wandern	Petrus/Lfd.	Senioren		Gem.Büro	772	50	16
Wandern	Matthäus/Stegl.	Senioren	Karlheinz Przybylski		825	89	48
Wandern	Nikolassee			Gem.Büro	803	30	86
Wandern	Gustav Adolf		Frau Korn	Gem.Büro	344	60	94
Bioenergetik	Luisen/Charlbg.	Gymn.zur Entsp.	J.Diestel-Charlé	Gem.Büro	341	90	61
Reiten	Diakoniezentrum Heiligensee	Reit- u.Fahrverein im DZH e.V.	Keilerstr. 17 1000 Berlin 27		430	66	33

Laufen	Nathan Söderblom	Lauf-Treff	Klaus-Dieter Gens	Gem.Büro	331	24	49
Rhythmische Gymnastik	St.Jacobi		Blume/Wendler	Gem.Büro	614	78	73
Schach	Paul Schneider	Schach + Skat		Gem.Büro	775	10	11
Sport allgemein	CVJM Berlin	für junge Leute	Jürgen Anders		261	37	91
Sport allgemein	CVJM Berlin	Sport i.Märk.Viertel	Thomas Kuhnlein		415	30	44
Sport allgemein	Christus/Kreuzbg.	Sport am Freitag	Frank Simon		215	66	43
Sport allgemein	Alt-Schmargendorf	für jung und alt	Thomas Hübner	Diakon	824	44	16
Schwimmen	Gustav Adolf		Frau Korn	Gem.Büro	344	60	94
Tanzen	Lankwitz-Dorf	Tanzkurs		Gem.Büro	774	20	79
Tanzen	Luisen/Charlbg.	für Senioren	Schw.Hildegard	Gem.Büro	341	90	61
Tanzen	Paul Gerhard/Sp.	für Senioren		Gem.Büro	373	62	53
Tanzen	Matthäus/Stegl.	Offener Tanzkreis	Burkhard Zimmerm.	Gem.Büro	791	90	44
Tischtennis	Mariendorf	Jugend	Friedenstr. 20	Gem.Büro	706	50	05
Tischtennis	Luisen/Charlbg.	6 - 12 Jahre	Frau Bennert	Gem.Büro			
Tischtennis	Alt-Lietzow		Frau Born	Gem.Büro	341	65	04



Christlicher Verein Junger Menschen Pirmasens e. V.

CVJM · Kirchbergstraße 105 · 6780 Pirmasens

Jugendleiter:
Rainer Seibert

Betreff : Kirchliche Sportzeitung "SPUK"

Zunächst vielen Dank für Eure freundliche Übersendung der Ausgabe 31/85 von SPUK. Wir sind angenehm überrascht über den Inhalt, sowohl über die "geistigen" Artikel, besonders - Nichts gewesen - nicht mal Spesen - wie auch Eure Fleißarbeit mit den zahlreichen Tabellen der verschiedenen Sportarten.

Wir wollen deshalb Euren "SPUK" zunächst für ein Jahr abonnieren und übersenden beiliegend einen Verrechnungsscheck.

*Kirche
um
Lietzen-
see*

Handball

Liga / Herren: KWU I - DeTeWe I
9:16, Schering I - He/MS Bau 16:25, SV Sandkrug I - Eltec KG I 5:0 (kpf. für SVS), KaLI - BVG Zehldf. Cic I 25:12, Springer I - BA Tempelhof I 18:18, BA Neukölln - SGFA Reinickendorf I 10:26.

1. SGFA Rckdf. I	15	27:3	298:200
2. HE/MS Bau	15	25:5	332:274
3. SV Sandkrug I	15	20:10	290:254
4. Eltec KG I	14	18:10	282:251
5. DeTeWe I	15	18:14	299:274
6. BA Tempelhof I	15	18:14	265:241
7. BA Neukölln	15	15:15	324:351
8. KWU I	15	14:16	344:330
9. KaLI	14	10:18	287:301
10. Springer I	15	9:21	245:284
11. BVG Zehldf. I	15	6:24	263:342
12. Schering I	15	2:28	256:363

**Dorfkirchen-
gemeinde
Britz**

Britz-Dorf vor --- noch ein Tor!

oder: Sie kamen, sahen und verloren!

Seit Juni 1985 frönen wir zusammen dem Fußballsport, seit November "zentralbeheizt" in der Turnhalle der Albert-Einstein-Schule. Der feste Kern der Mannschaft besteht aus zwölf Spielern im Alter von 18-80 (?), nach zahlreichen Ein- und Austritten bilden wir nun eine "homogene" Gruppe.

Trotz vernichtender Niederlagen in den ersten Spielen konnten wir uns dank des unermüdblichen Eifers und der Einsatzbereitschaft unserer Spieler vom letzten (18.) Platz auf den 11. (!!) Platz hinaufarbeiten. Unsere ehemals gelben Trikots, die bei einigen Übereifrigen einen bräunlich-schwarzen Ton angenommen haben, werden in Zukunft durch hochmodische blaue ersetzt.

Die Halle steht uns länger zur Verfügung als das Training dauert. Wer die Halle anschließend, das heißt von 19 Uhr bis 21.30 Uhr, nutzen möchte, melde sich bitte bei Michael Blüthner im Jugendkeller. Eine aufsichtsberechtigte Person mit Mindestalter von 18 Jahren müßte von den Hallenbenutzern jedoch mitgebracht werden.

SEGENSKIRCHE

REINICKENDORF MITTEILUNGEN Februar 1986

T A G

TAG ist neu in unserer Gemeinde. Und wir hoffen, daß sich viele von Euch dafür interessieren. TAG ist natürlich eine Abkürzung. Also ab Februar: Jeden Mittwoch abend ab 20.15 Uhr zur Tischtennis-Anfänger-Gruppe. Da könnt ihr das Spielen richtig lernen: mit Unterschnitt, Aufschnitt und Anschnitt. Mitzubringen sind Turnschuhe und möglichst eine vernünftige Kelle. Außer den Anfängern sind natürlich die Super-Köner auch gern gesehen. Vielleicht schaffen wir es, einmal eine Mannschaft aufzustellen und gegen andere Gemeinden zu spielen. Also: ab Februar immer mittwochs zur TAG.

**TISCHTENNIS -
TURNIER**

Zum Jahresende spielte die Tischtennis-Gruppe ihre Einzel- und Doppelpokale aus. Neben den erfahrenen Spielern mischte erstmals die Jugend mit und wird in naher Zukunft wohl angestammte Plätze streitig machen.

Im Einzel sorgte Wolfgang Bartzke-Brandt für eine Überraschung. Karl-Heinz Hartung mußte sich nach viermaligen Gewinn diesmal mit dem zweiten Rang begnügen vor Manfred Klein.

Wolfgang Bartzke-Brandt und Manfred Klein beherrschten auch das Doppel-Turnier vor Karl-Heinz Hartung und Michael Hardtke. Auf den dritten Rang kam die neue Doppelkombi Klaus Hirte und Günter Böhm.



TT-Turnier von EK Trinitatis/Charlbg. mit Gästen aus der Bundesrepublik

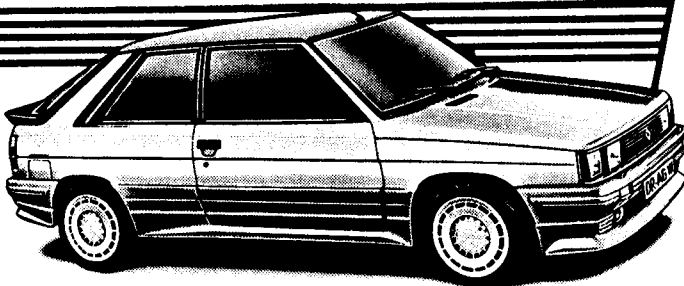
Die Tischtennis-Jugendgruppe der Trinitatis-Gemeinde veranstaltet am 3. Mai 1985 in der Turnhalle Quitzowstr. ein TT-Einladungsturnier für Mini's und Jugendliche. Mit von der Partie sind der MTV Markoldendorf (der mehrfach Spielpartner auf den Familienfreizeiten im CVJM-Haus in Dassel war), der MTV Eschershausen bei Uslar (der Gastgeber bei den Mini-Meisterschaften des DTTB war), das Diakoniezentrum Heiligensee (mit dem TT-Kinderviertel um Werner Strzelczyk) der TSV Guts Muths aus Moabit (der Halle und Plattenmaterial zur Verfügung stellt) und die Jugendgruppe aus der Trinitatis-Gemeinde.

ABC

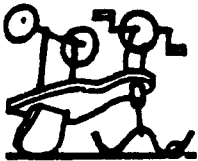
Klasse 1 • Klasse 3
preiswert — schnell — reell
E. KRISCHNAK

12 (Charlbg.), Leibnizstraße 44
21 (Moabit), Stromstraße 37

3 24 57 58
3 95 26 28



Zeigen Sie
dieses Heft
einem
interessierten
Freund!



... weil jährlich mehr als 1,5 Millionen Kinder
einen Unfall erleiden,

hoffentlich Allianz versichert

Dipl. Kfm. G.-H. Rosenau

Hauptvertretung der
Allianz Versicherungs-Gesellschaften

Berlinckestr. 15
1000 Berlin 41. Telefon (030) 7 91 30 17 / 18

Allianz

FÖRDERERKREIS »SPORT u. SPIEL«

Zur Förderung und Beratung der kirchlichen Sportgruppen und Freizeiteinrichtungen wurden Beraterverträge zur Vermittlung nachfolgender Sportartikel mit Sportartikel-Firmen abgeschlossen. Fordern Sie Kataloge an oder geben Sie Ihre Bestellung auf bei :
Uwe Wehner, Pankstr. 60, 1000 Berlin 65, Tel. priv. 465 19 40.

Trikots
Sport-Trainings-
Freizeitanzüge

Tischtennis-
Zubehör

Bücher
Turnierbedarf

Tischtennisbälle

Sporttaschen

Pokale

Wimpel

Schlägerhüllen
Schlägerkästen

Auch die Ausrüstung macht den Sportler

Medaillen

Spielfeld-
Umrandungen

Tischtennis-Socken
und Sportschuhe

TT-Schläger

Spielblocks

Tischtennis-
und Freizeithemden

Sportschuhe

Urkunden

Sport- und
TT-Taschen

Wie können Kirchengemeinden und Sportvereine zusammenarbeiten?

- Gegenseitige Bindungen aufbauen, pflegen und erweitern (Kontaktgespräche, Sportler im Kirchenvorstand etc.)
- Kirchliche Einrichtungen für den Sport öffnen – und umgekehrt (z. B. Partnerschaften der Vereine)
- Kirchliche Mitarbeiter zur Mitwirkung in Sportvereinen und bei Sportveranstaltungen bitten
- Gottesdienste und Sportveranstaltungen aufeinander abstimmen
- Gemeinsame Veranstaltungen organisieren

Experten-Tip

Wenn Sie ein Turnier veranstalten, sprechen Sie mit uns. Wir stellen Ihnen Zeitpläne zur Verfügung und geben Ihnen Tips für die Organisation!

1. Sie geben beim Fördererkreis Ihre Bestellung auf.
2. Wir leiten diese Bestellung an die preiswerteste Firma und überweisen Ihnen eine Gutschrift zur Förderung Ihrer Sport- bzw. Freizeitarbeit.
3. Sie erhalten die Ware vom Lieferanten direkt und bezahlen auch dort die beiliegende Rechnung nach den entsprechenden Zahlungsbedingungen.

Liefer- und Zahlungsbedingungen

Evangelische Sportarbeit Berlin



Kontaktadressen für Übergemeindliche Sportangebote

Fußball	Hans Schumann	1 Berlin 20	Golmerstr. 15	p. 375 19 07
Handball	Stefan Ziemann	1 Berlin 28	Am Vierrutenberg 40	p. 402 73 66
Laufen	Klaus Feierabend	1 Berlin 20	Ulrikenstr. 7 - 9	p. 331 57 60
Schach	Heinrich Früh	1 Berlin 62	Großgörschenstr. 10	p. 784 35 62
Tischtennis	Volker Lübke	1 Berlin 65	Türkenstr. 17	p. 451 16 36
Volleyball	Andreas Nosek	1 Berlin 42	Tempelhofer Damm 143	p. 752 61 44
LAK Sport	Reiner Oprotkowitz	1 Berlin 13	Wiersichweg 3	p. 381 56 55
Sportl. Jugendarbeit	Werner Gumpel	1 Berlin 12	Goethestr. 30	d. 319 12 77
AK Kirche + Sport	Peter Wolbrandt	1 Berlin 41	Menzelstr. 25	p. 855 77 25
Eichenkreuz-Sport	Uwe Wehner	1 Berlin 65	Pankstr. 60	p. 465 19 40

WO werden Sie umfassend über **SPUK**
unseren Sport informiert: im

Wollen Sie über die kirchliche Sportarbeit in Berlin informiert werden, dann abonnieren Sie "SPUK" (Jahresabonnement 15,- DM bei U. Wehner, Tel. 465 19 40 p.)



IMPRESSUM

Redaktion : Heike Böhnke (Paulus/Zehlendorf), Olaf Seeger (Matthäus/Steglitz), Uwe Wehner (Trinitatis/Charlottenburg)

Mitbegründer : Rudolf Richwin, Pfarrer der Ev. Trinitatis-Gem.

Redaktionelle Mitarbeiter : Pressewarte der Turnierleitungen für Fußball, Handball, Tischtennis und Volleyball

SPUK - Entwurf : Hans-Dieter Mangold

Abonnement : 15,00 DM pro Jahr

Postadresse : Uwe Wehner, Pankstr. 60, 1000 Berlin 65, Telefon 030/465 19 40
Postscheck Berlin West Konto 3549 85-107

Druck : Zeitdruck, Reichsstr. 7, 1 Berlin 19, 304 54 76

Die kirchliche Sportzeitung erscheint unregelmäßig - mindestens jedoch viermal im Jahr. Anzeigen und Spenden sind erwünscht, da SPUK sich selbst tragen muß.

Beiträge können ohne Rückfrage entnommen werden - ein Belegexemplar ist erwünscht.

Artikel, die mit vollem Namen gekennzeichnet sind, entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion.

SPUKI

der kirchliche Sportgeist aus Berlin